

TÄTIGKEITSBERICHT 2021



**STIFTUNG HUMBOLDT FORUM
IM BERLINER SCHLOSS**

INHALT



- 4 **Stiftungszweck**
- 5 **Vorwort**

WAS MACHT DAS HUMBOLDT FORUM AUS?

- 8–9 **Drei Kernthemen**
- 10 **Internationale Vielstimmigkeit und Kooperationen**
- 11 **Ort für eine diverse Stadtgesellschaft**
- 12–13 **Das Prinzip Humboldt Forum**

WAS WURDE ERREICHT?



- 16–17 **Meilensteine**
- 18–19 **Geschichte des Ortes**
- 20–23 **Ausstellungen**
- 24–27 **Veranstaltungen**
- 28–29 **Impressionen**

- 30–33 **Kulturelle Bildung**
- 34–37 **Bautätigkeit und Facility-Management**
- 38–43 **Strategie und Organisation**
- 44–45 **Digitale Angebote**
- 46–49 **Kommunikation**



DAS JAHR IN ZAHLEN

- 52–53 **Überblick**
- 54–55 **Bilanz**
- 56 **Gewinn- und Verlustrechnung**
- 59 **Impressum**

STIFTUNGSZWECK

Die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke der Förderung von Kunst und Kultur, der Bildung, von Wissenschaft und Forschung, von internationaler Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, des Völkerverständigungsgedankens sowie des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (§ 2 Abs. 1 Stiftungssatzung).

Zur Verwirklichung des Zwecks Förderung von Kunst und Kultur, von Bildung, von internationaler Gesinnung und Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens sowie des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege wird die Stiftung insbesondere kulturelle Veranstaltungen (Ausstellungen, Vorträge,

Lesungen, Konzerte etc.), künstlerische Projekte und Vermittlungsarbeit durchführen. Die Zwecke Wissenschaft und Forschung wird die Stiftung insbesondere durch Forschungsprojekte, Lehrveranstaltungen, Konferenzen sowie Publikationen verwirklichen. Zeitlich unbegrenzt wird die Stiftung ständige Ausstellungen zur „Geschichte des Ortes“ einrichten, unterhalten und weiterentwickeln.

Ferner verwirklicht die Stiftung den Zweck der Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege durch Erhaltung und Wiederherstellung von Bau- und Bodendenkmälern auf dem Schlossplatz, die nach dem Berliner Denkmalschutzgesetz anerkannt sind und Originalreste des Berliner Schlosses darstellen (§ 2 Abs. 2 Satz 1–4 Stiftungssatzung).

VORWORT

Corona-Pandemie, Lockdown und Vakzin-Mangel – Anfang 2021 war für uns lange nicht klar, ob, wann und unter welchen Auflagen wir das Humboldt Forum für Berliner*innen, Tourist*innen, Communitys, Projektbeteiligte und Förderer öffnen können. Das Beobachten der Inzidenzen sowie Vorsicht und große Flexibilität in allen Planungen waren Alltag. Dass das Jahr jedoch unabhängig von diesen nicht beeinflussbaren Faktoren für die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss einzigartig wird, war allen Beteiligten äußerst bewusst. Denn es galt, den Schwerpunkt der Organisation von der bisherigen Bautätigkeit hin zu einem vielfältigen kulturellen Betrieb zu verlagern – in Echtzeit, ohne Übergang oder Probe. Auf den Tag X, an dem wir endlich unsere Türen für das Publikum öffnen, haben sich viele Mitarbeiter*innen und internationale Partner*innen jahrelang mit ihren Ideen, Programmen und Projekten vorbereitet.

Der Startschuss fiel am 20. Juli 2021 – das Humboldt Forum war endlich offen für alle! Seitdem zeigte nicht nur die Architektur mit ihren Gegensätzen von handwerklich vorzüglich rekonstruierten Schlossfassaden und modernem Inneren, sondern auch eine enge Abfolge großer und kleinerer Ausstellungseröffnungen, Premieren, Pilotprojekte, digitaler Formate und Angebote die Potenziale des Humboldt Forums. Diese liegen in dem Anspruch der internationalen Vielstimmigkeit und im Zusammenspiel der verschiedenen Akteure. Und es ist eine Freude zu erleben, wie die diverse

Stadtgesellschaft ebenso wie Berlin-Besucher*innen das Humboldt Forum als Ort und sein kulturell-wissenschaftliches Programm annehmen, diskutieren, kritisieren und auch mitgestalten möchten – in den ersten fünf Monaten hatten bereits über 400.000 Personen die Ausstellungen sowie 100.000 Personen die zahlreichen Veranstaltungen besucht.

Diese Zäsur in unserer bisherigen Stiftungsgeschichte betrifft nicht nur das öffentliche Angebot, sondern wirkt bis tief in die Organisation, ihre Struktur und Abläufe. Erst mit dem Live-Betrieb haben wir die Möglichkeit, Planungen zu überprüfen und zu verbessern, bisherige Vorstellungen zu präzisieren sowie Strategien und Beziehungen weiterzuentwickeln. So waren unsere Tätigkeiten 2021 nicht nur von dem Motto „Endlich offen!“ bestimmt, sondern auch von komplexen organisatorischen Aufbau- und Entwicklungsprozessen unter dem Leitsatz „Wir werden Humboldt Forum“.

Gemäß unserem Leitbild stehen die Besucher*innen und Nutzer*innen im Mittelpunkt unserer Arbeit – für sie gestalten wir das Programm, für sie betreiben wir das Gebäude. Es ist ein Austausch mit der Öffentlichkeit, zu dem der nachfolgende Tätigkeitsbericht mit Kurzbeschreibungen, Impressionen sowie Zahlen und Daten einen weiteren transparenten Beitrag liefern soll.

Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh
Vorstandsvorsitzender und Generalintendant
des Humboldt Forums

Christine Rieffel-Braune
Vorständin Administration

Hans-Dieter Hegner
Vorstand Technik



WAS MACHT DAS HUMBOLDT FORUM AUS?

DREI KERNTHEMEN

Das Programm der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss richtet sich an drei Kernthemen aus: Kolonialismus und Kolonialität, die Brüder Humboldt sowie Geschichte und Architektur des Ortes.



KOLONIALISMUS UND KOLONIALITÄT

„Colonialism is over. Coloniality is all over.“ Dem Satz von Walter D. Mignolo auf der Spur widmet sich das Programm des Humboldt Forums nicht nur der **Geschichte des europäischen Kolonialismus** und seinen Folgen, sondern der **fortdauernden strukturellen Kolonialität** in Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Eine zentrale Diskussion betrifft die Objekte der ethnologischen Sammlungen und ihre Provenienz. Die temporäre Ausstellung *Ansichtssache(n)* entfaltet exemplarisch den Diskurs um Kolonialismus aus heutiger Perspektive. Die Veranstaltungsreihe *99 Fragen* bringt Denker*innen des **postethnologischen Museums** mit Vertreter*innen von Sammlungen zusammen und **erreicht als digitales Format eine weltweite Community**.

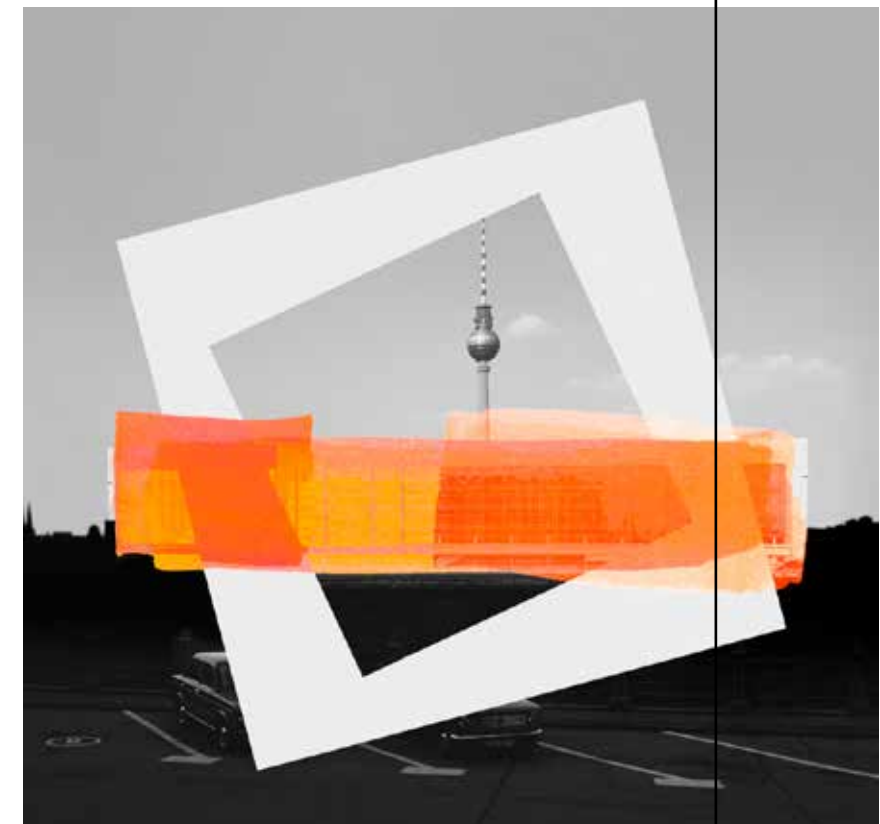


DIE BRÜDER HUMBOLDT

Inspiriert wird das Programm von Alexander und Wilhelm von Humboldt und ihrer Freude daran, die **Welt mit offenen Augen zu erkunden** und sie als ein verflochtenes System von Natur und Kultur zu verstehen. Zugleich sind **beide nicht unumstritten** und so ist ein **kritischer Diskurs über die Namensgeber und ihr Wirken** entstanden. Das Humboldt-Experiment greift diesen in der Begegnung von Forscher*innen der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und Künstler*innen aus Lateinamerika auf. Die temporäre Ausstellung *Einblicke* in der Treppenhalle thematisiert die Suche der Brüder Humboldt nach Freiheit und Gleichheit und ihren **zukunftsweisenden Einfluss als Sprach- und Klimaforscher**.

GESCHICHTE UND ARCHITEKTUR DES ORTES

Der besondere Ort sowie das Gebäude selbst und seine Entstehung stehen derzeit im Fokus gesellschaftlicher Auseinandersetzung. Die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss thematisiert und kontextualisiert die Geschichte und Architektur des Ortes mit seinen **Brüchen und Kontinuitäten** dauerhaft in **drei Ausstellungen** und 35 dezentralen **Spuren im ganzen Haus**. Weitere Veranstaltungen sowie temporäre Aktionen regen zu einem kritischen Diskurs an. Beispielsweise liegt etwa bis 2024 der Fokus auf dem Programm *Der Palast der Republik ist Gegenwart*. Das Projekt *Leuchtturm Berlin* ist eine Initiative der Stadtgesellschaft zur Auseinandersetzung mit der Inschrift auf der Kuppel. Mittels einer temporären Überschreibung und Kommentierung durch Licht lädt die **partizipative künstlerische Aktion** zukünftig zum Dialog ein.



INTERNATIONALE VIELSTIMMIGKEIT UND KOOPERATIONEN



Das Programm der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss entsteht **in Zusammenarbeit mit internationalen Kooperationspartner*innen und Communitys**. Die erste große Sonderausstellung *schrecklich schön. Elefant – Mensch – Elfenbein* wurde mit Expert*innen des National Museums of Kenya erarbeitet und im Juli 2021 eröffnet. Sie lässt im Zentrum der Ausstellung mit der Installation *Voices of Ivory* zwölf unterschiedliche Perspektiven von Expert*innen, Naturschützer*innen, Zollbeamt*innen und Elfenbeinsammler*innen zu Wort kommen. Die teils kontroversen Statements schaffen ein **Forum verschiedener Haltungen und vielstimmiger Sichtweisen** und setzen das Thema in ethische, globale und politische Zusammenhänge.

Ein Schwerpunkt in 2021 war die Vorbereitung von fünf temporären Ausstellungen, die sich in die Sammlungspräsentationen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst einfügen. Sie entstehen in der **Auseinandersetzung mit Objekten**, die durch **Expert*innen aus Traditionen der Haida Gwaii, Naga, Omaha und aus Tansania** gemeinsam mit Berliner Kurator*innen ausgewählt wurden, und eröffnen im September 2022.

Das *Cinema Spaces Network* ist eine Plattform von **Kino-schaffenden aus Afrika**, die jeweils auf ihre Weise Kino als sozialen und kulturellen Ort neu erfinden. Im Festival *Kizobazoba!* haben sie ihre Pläne und Filme vorgestellt.

Auch die 2021 erfolgreich gestartete Reihe *99 Fragen* steht exemplarisch für den Anspruch des Humboldt Forums, internationale Vielstimmigkeit zu zeigen. *99 Fragen* kombiniert verschiedene Formate von **Dialogen, thematischen Podcasts, Workshops und Residenzen**. In Anbetracht der historischen und gegenwärtigen Auswirkungen des

Kolonialismus beleuchtet die Reihe Fragen zu vergangenen und zu zukünftigen musealen Praktiken. Monatlich werden **internationale Gesprächsteilnehmer*innen und Diskutant*innen** digital eingeladen. Die Veranstaltungen finden als Livestream statt und sind danach als Aufzeichnung auf YouTube und der Website des Humboldt Forums abrufbar.

2021 verstärkten die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss und das **Goethe-Institut** ihr kulturpolitisches Zusammenwirken. In einer Zeit, in der Diskurse zu Kolonialismen und Nachhaltigkeit in der Museumsarbeit und im internationalen Kulturaustausch alte Rollenbilder und etablierte Vorstellungen kritisch hinterfragen, sehen die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss und das Goethe-Institut die Umsetzung gemeinsamer Projekte in diesem Geist als eine besondere Verpflichtung.

Über **strategisch angelegte Projekte** werden zukünftig Expertisen und Ressourcen beider Partnerinstitutionen möglichst zielgenau zusammengeführt. Eine gemeinsame Projektentwicklung mit internationalen Partner*innen und Expert*innen soll auf praktische Weise innovative Formen der international-kollaborativen Projektarbeit erproben und etablieren, ferner Expertisen, Erfahrungswissen und Ressourcen beider Institutionen zusammenführen und Synergien schaffen. Der **Nutzung des Außennetzwerkes** der Goethe-Institute, der Internationalisierung und der institutionellen Weiterentwicklung der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss sowie der **globalen als auch der lokalen Sichtbarkeit** und Handlungsfähigkeit des Humboldt Forums kommt hier eine besondere Bedeutung zu.

ORT FÜR EINE DIVERSE STADTGESELLSCHAFT



Die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss bietet verschiedenen Communitys Berlins **ein Raum für ihre Stimmen und zur Begegnung**. So arbeiten und proben internationale Choreograf*innen aus der Berliner Szene im partizipativen Tanzprojekt *Das Forum bewegen* mit **diversen, marginalisierten Gruppen** aus der Stadt zusammen – darunter mit LGBTIQ*-Aktivist*innen, BiPoC und Personen mit Behinderung.

Im Sommer-Open-Air *Durchlüften* begegnen Künstler*innen aus **verschiedenen Musikszenen** den Besucher*innen im Schlüterhof. Im Resident Music Collective spielen Musiker*innen aus der Stadt **transtraditionell** zusammen. Die Eröffnungsausstellung *Nimm Platz!* setzte ein programmatisches Zeichen und lud Kinder ab drei Jahren und ihre Familien dazu ein, als erste im Forum Platz zu nehmen.

Die **Werkräume mit 1.000 Quadratmetern** bieten einen großen Freiraum für Teilhabe – zentral gelegen, flexibel gestaltbar, modular bespielbar und **offen für alle**.

Auch in der **Forschung und deren Vermittlung** arbeiten alle Exzellenzcluster, die die Reihe *MitWissenschaft* sinnlich und niedrigschwellig vorstellt, **über traditionelle Fächergrenzen hinweg**. Als künstlerische Forscher*innen begeben sich in *Humbolting!* Schüler*innen des Thomas Mann Gymnasiums im Märkischen Viertel mit internationalen Künstler*innen auf eine fünfjährige Reise durch das Humboldt Forum.

DAS PRINZIP HUMBOLDT FORUM

Das Prinzip Humboldt Forum gründet sich auf dem Zusammenspiel der drei Programmbereiche **Ausstellungen, Veranstaltungen und kulturelle Bildung**. Sie sind miteinander verschränkt und gleichberechtigte Impulsgeber. In Kooperation mit den Partnerinstitutionen werden unterschiedliche Genres und Formate zu Themengeneratoren. Mit dieser Komposition hat das Humboldt Forum teil an der Entwicklung einer neuartigen Kulturinstitution des 21. Jahrhunderts.



Das Programm *schrecklich schön*. Elefant – Mensch – Elfenbein schaffte nicht nur Verbindungslinien zu einem der Kernthemen des Humboldt Forums – Kolonialismus und Kolonialität. Es brachte zudem das Prinzip Humboldt Forum erstmals ans Licht: mit der ersten großen Sonderausstellung, vielfältigen Vermittlungsangeboten, einem Diskursprogramm, einer Filmreihe und einer reich bebilderten Publikation.

Der Elefant gilt als Repräsentant von Macht, Objekt der Jagd, zu schützende Tierart und als Sinnträger in Religion, Mythos und künstlerischer Reflexion. Das aus seinen Stoßzähnen gewonnene Elfenbein fasziniert – und polarisiert. Es steht zugleich für Unrecht und Gewalt: die Ausbeutung von Mensch und Natur, die drohende Ausrottung der Elefanten, illegale Jagd und organisierte Kriminalität.

Als **erste temporäre Ausstellung** des Humboldt Forums hatte *schrecklich schön* vom **20. Juli 2021 bis zum 23. Januar 2022** knapp **78.000 Besucher*innen**. Sie zeigte die spannungsvolle Verbindung von **Elefant, Mensch und Elfenbein** anhand einer welt- und epochenumspannenden Erzählung vom Elfenbeinfragment über das Motiv des Stoßzahns bis hin zum ganzen Tier. Dabei thematisierte sie die kulturelle Bedeutung des Elfenbeins ebenso wie naturkundliche Aspekte und die sozialen und ökologischen Folgen seiner Verwendung. **Über 200 Exponate aus weltweit renommierten Museen** sowie eigens entwickelte künstlerische Interventionen wie die Installation *Voices of Ivory* schufen einen Ort der Konversation und Vernetzung.



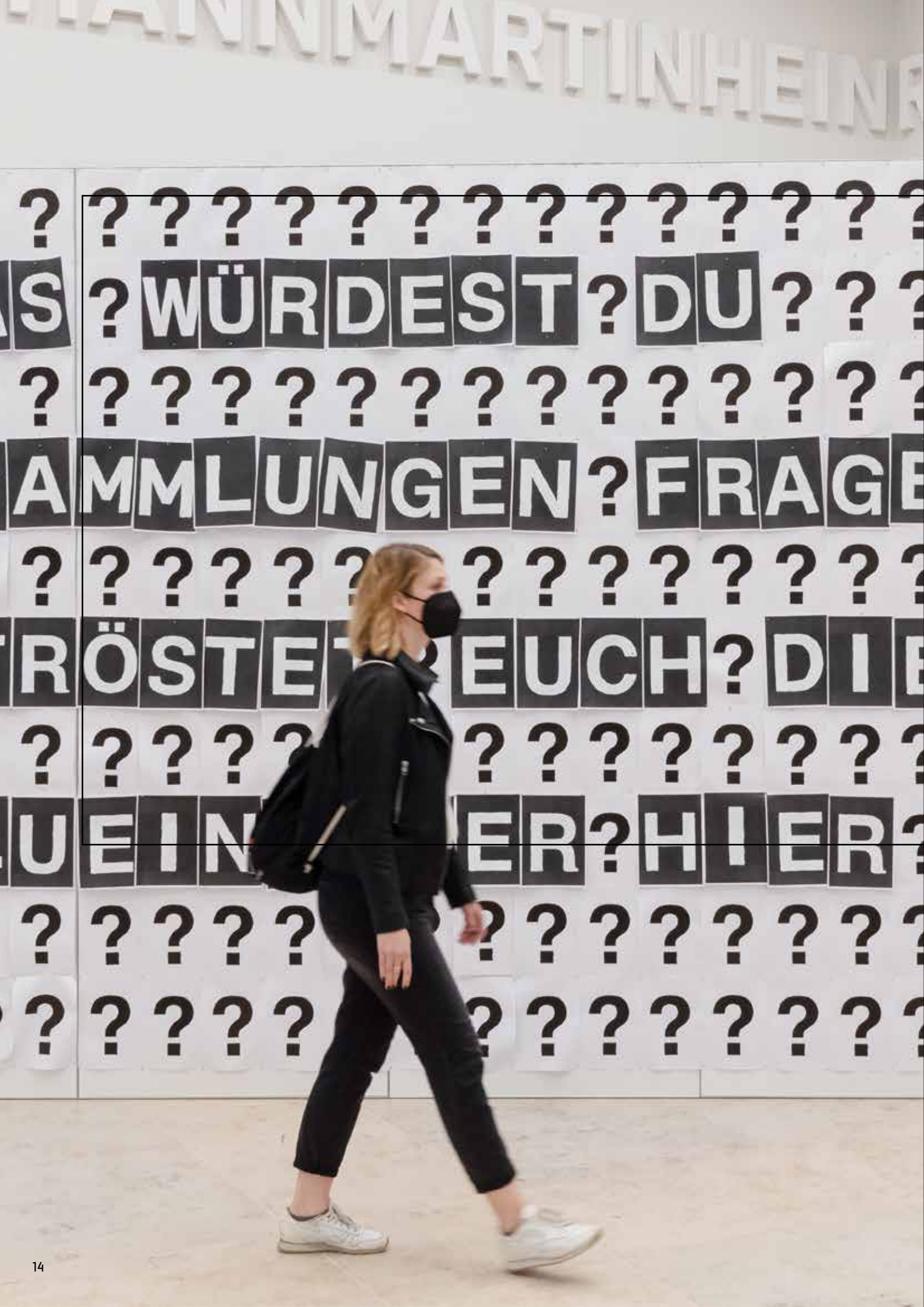
„Komplexe, schmerzhaft und schwierige Themen wie Raubkunst, Provenienzforschung oder Restitutionsfragen werden die Programmarbeit des Humboldt Forums sehr deutlich prägen“, hat Hartmut Dorgerloh, der Generalintendant des Humboldt Forums, kürzlich der Deutschen Presse-Agentur im Interview gesagt – diese Schau, die von einem umfangreichen Begleitprogramm flankiert werden wird, ist ein gutes Beispiel dafür.“

Felix Müller, Berliner Morgenpost 21.07.2021

Zum Programm gehörte neben der Ausstellung ein vielfältiges **Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm**. Beispielsweise stellte eine **Diskursreihe** von **Oktober 2021 bis Januar 2022** den Elefanten in den Mittelpunkt und führte über das **Aufzeigen kolonialer Zusammenhänge** zu einer Diskussion darüber, wie Ausbeutung erst durch die Trennung von Natur und Kultur im westlichen Denken befördert wird. Zahlreiche Veranstaltungen verfolgten diese Themenstellung aus **populärer, gesellschaftspolitischer und wissenschaftlicher Sicht** und bezogen **internationale Perspektiven** aus den Regionen, in denen die Tiere leben, geschützt oder gejagt werden, mit ein.

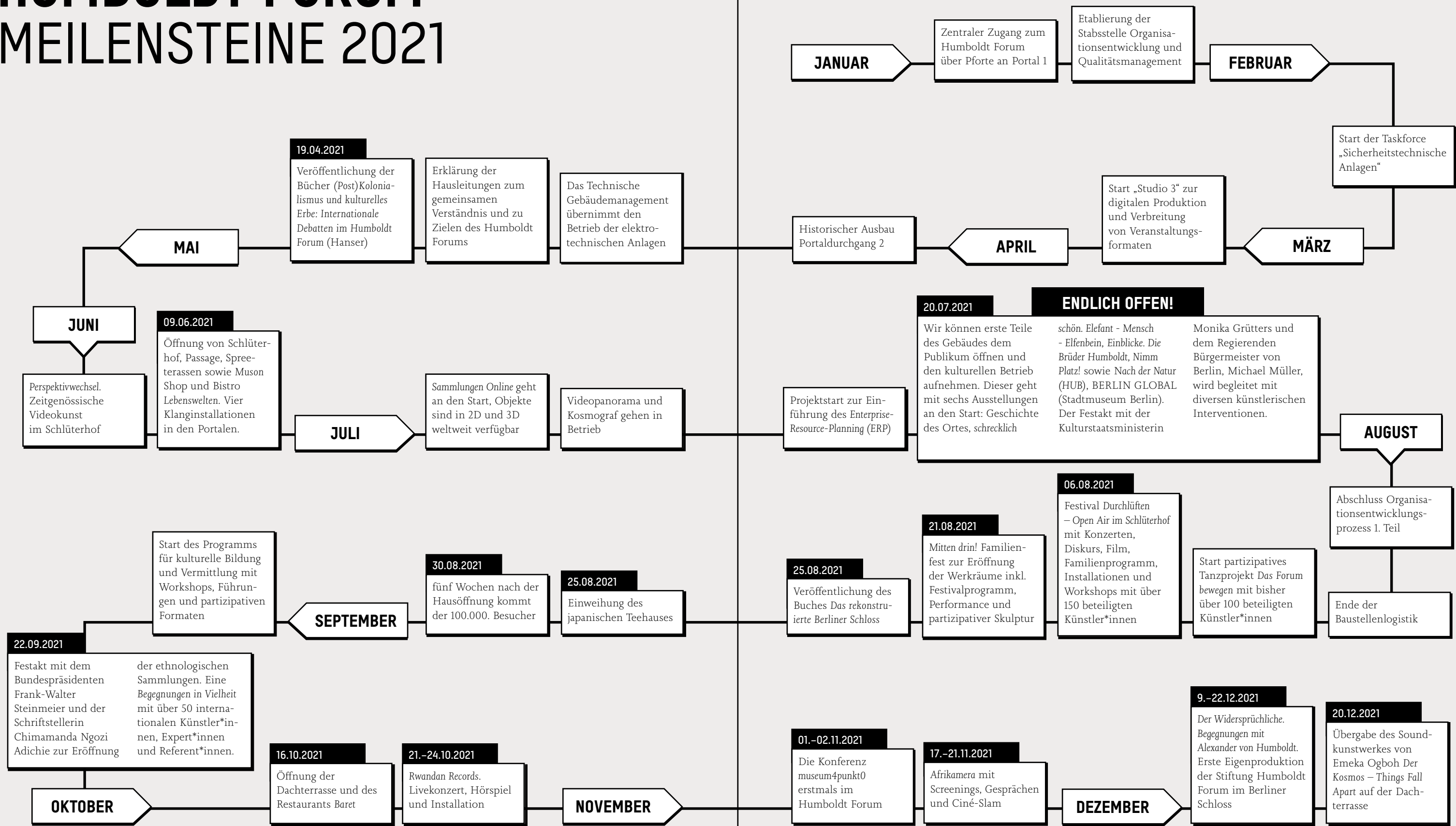
Im gleichen Zeitraum zeigte eine **Filmreihe**, wie Elefanten als durch TV und Film bekannte und beliebte „Dickhäuter“ immer auch Projektions- und Identifikationsfigur des Menschen und seiner Sehnsüchte waren. Das Programm umfasste **rund 20 Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme**. Darunter waren Klassiker, historische Entdeckungen und aktuelle Produktionen aus **Europa, Nordamerika, Afrika und Asien**.

Seit **September 2021** setzten Überblicks- und interaktive **Führungen in verschiedenen Sprachen** sowie ein **Hör- und Tastrundgang** und **Workshops** für Schulklassen den Themenkomplex Elefant-Mensch-Elfenbein in ethische, globale und postkoloniale Zusammenhänge und ermöglichten Menschen jeden Alters den Zugang zum Thema und zu seinen Fragestellungen.



**WAS WURDE
ERREICHT?**

WIR WERDEN HUMBOLDT FORUM MEILENSTEINE 2021



GESCHICHTE DES ORTES

An kaum einem anderen Ort in Berlin haben sich in den letzten 800 Jahren gesellschaftliche, städtebauliche, politische und kulturelle Entwicklungen so verdichtet wie auf dem Schlossplatz. Für das Kernthema **Geschichte und Architektur des Ortes** hat die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss satzungsgemäß den Auftrag, diese aufzuarbeiten und zu präsentieren. Daher wurde seit 2015 in einem eigenen Bereich eine **Reihe von Angeboten** entwickelt. Dazu zählen zum einen **vier dauerhafte Präsentationen in unterschiedlichen Formaten**, die am 20. Juli 2021 eröffnet wurden.



SCHLOSSKELLER

Im einzig erhaltenen Bereich des Berliner Schlosses bietet ein **Rundgang vom Mittelalter bis in die Gegenwart** die ältesten Zeugnisse zur Geschichte des Ortes, darunter originale Mauerreste eines Dominikanerklosters und des Berliner Schlosses. Zahlreiche Fundstücke erzählen vom Leben und Arbeiten der Klosterbewohner*innen und Schlossbediensteten.



SKULPTURENSAAL

Hier sind die erhaltenen **Skulpturen des historischen Schlosses** versammelt. Sie bieten die einzigartige Möglichkeit des direkten Vergleichs mit den neu entstandenen Kopien, deren Entstehungsprozess vor Augen geführt wird.



VIDEOPANORAMA

Eine **Collage aus Bildern und Filmen** zeigt die Gebäude, die einst hier standen, ihre Nutzungen und wichtige Ereignisse. Über Jahrhunderte war dieser zentrale Ort ein **repräsentatives Machtzentrum** und Sinnbild politischer Ansprüche und Visionen der Herrschenden – symbolisch aufgeladen und oft umstritten.



SPUREN

Im gesamten Gebäude erinnern **35 Spuren** an unterschiedlichste Aspekte aus der Geschichte des Ortes. Die Installation der Zeugnisse aus dem Schloss und dem Palast der Republik erfolgte 2021 parallel zu den Eröffnungsschritten des Hauses zunächst im Erdgeschoss und im 1., dann im 2. und 3. Obergeschoss. Hier steht der vollständige Abschluss der Arbeiten an allen 35 Spuren im September 2022 noch aus.



Die Sammlung zur Geschichte des Ortes besteht aus zwei Hauptgruppen: zum einen **aus den Fragmenten des historischen Schlosses, archäologischen Funden und Objekten**, welche die Arbeitsprozesse der Schlossbauhütte abbilden. Zum anderen konnte ein großer Bestand aus der **Innen-einrichtung des Palastes der Republik** übernommen werden. Damit verfügt die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss über einen bedeutenden Grundstock an Objekten, um sich immer wieder neu mit der wichtigen Geschichte des Vorgängerbaus des Humboldt Forums auseinanderzusetzen. In 2021 wurden die Objekte transportfähig gemacht, ersterfasst sowie fotografisch dokumentiert.

Ein weiterer methodischer Ansatz der Beschäftigung mit der **Geschichte des Ortes** ist das Projekt Erinnerungsarbeit im Humboldt Forum. Es öffnet die Narration über den Ort, indem es Besucher*innen in die Frage einbezieht, was wir erinnern wollen. Mit einem Oral History-Projekt, Sammlungsaufrufen und Gesprächsformaten macht es bislang ungehörte Stimmen sichtbar, nimmt

Erinnerungsstücke auf, regt zur persönlichen Auseinandersetzung mit dem Ort an und fördert Austausch und Debatte.

Zum Start des Projekts *Erinnerungsarbeit im Humboldt Forum* und des Programmclusters *Der Palast der Republik ist Gegenwart* arbeiteten zwölf Kolleg*innen und die Berliner Agentur Dark Horse von Februar bis Juli mit dem Ansatz Design Thinking. Um zu verstehen, was potenzielle Besucher*innen interessiert und welche Bedürfnisse sie haben, wurden Interviews mit rund 30 Personen zwischen 13 und 65 Jahren aus acht Geburtsländern (BRD, DDR, USA, Polen, Kuba, Jugoslawien, Vietnam, Ägypten) durchgeführt. Auf Grundlage der daraus gewonnenen Erkenntnisse wurden zwei Prototypen entwickelt.

Im Rahmen des Teilprojekts *Videointerviews zur Geschichte des Ortes* wurden Interviews mit vier Gesprächspartner*innen geführt.

Rund 30 Personen – ehemalige Angestellte, Besucher*innen und Nichtbesucher*innen – schilderten in Gesprächen ihre **Erinnerungen an den Palast der Republik**.



AUSSTELLUNGEN

Neben den vier Dauerausstellungen zur Geschichte des Ortes gingen auch vier **temporäre Ausstellungen** an den Start: am **20. Juli 2021** *schrecklich schön* (siehe S. 12–13), *Einblicke. Die Brüder Humboldt und Nimm Platz!*, mit der Eröffnung des Westflügels am **23. September 2021** folgte die Ausstellung *Ansichtssache(n)*. Bis zum 31. Januar 2022 konnten die Ausstellungen über **400.000 Besucher*innen** zählen.

EINBLICKE. DIE BRÜDER HUMBOLDT

Die Ausstellung *Einblicke. Die Brüder Humboldt* ist Wilhelm und Alexander von Humboldt als Namensgebern des Humboldt Forums gewidmet. Ihre Art des vernetzten Denkens, ihre Neugier und Offenheit sind prägend für die Art und Weise, wie das Forum sich gestaltet. Die Ausstellung wirft **Schlaglichter auf ihr Wirken, die Zeitumstände, in denen sie sich bewegt haben** und schafft **Verbindungslinien zu den Prinzipien und Inhalten des Humboldt Forums**. Dabei bezieht sich der Titel **Einblicke** auch auf die räumliche Darstellung der Ausstellung: Sie befindet sich zwischen der Passage, die als Kern des Entwurfs von Franco Stella einen tags wie nachts zugänglichen öffentlichen Stadtraum innerhalb des Gebäudekomplexes schafft, und der Treppenhalle des Humboldt Forums. Die dort vorhandenen Fensterflächen und -nischen werden dabei zu Ausstellungsflächen, zu **„Fenstern“ in die Geschichte**. Die Themen folgen keinem biografischen oder linearen Narrativ. Sie stehen teils in engerer Verbindung mit dem Leben und Wirken der Brüder, teils nehmen sie die erweiterte oder veränderte Perspektive eines Blicks auf Zeitumstände und größere Zusammenhänge ein.

„Tatsächlich kommen diese Ausstellungen erstaunlich kritisch daher. Sie sehen ihre eigene Rolle als Korrektiv des Großen und Ganzen, als Speerspitze der Bewegung sozusagen. [...] Das gilt auch für die Ausstellung *Einblicke* über die Paten des Forums, Alexander und Wilhelm von Humboldt, die diese anders als derzeit üblich nicht nur als die intellektuellen Superheroes ihrer Zeit darstellen, sondern auch als privilegierte weiße Männer, die sich ziemlich instrumentalisieren ließen.“

Felix Müller, Berliner Morgenpost 21.07.2021



NIMM PLATZ! EINE AUSSTELLUNG FÜR KINDER UND FAMILIEN

Die **erste temporäre Ausstellung für ein junges Publikum** hatte das Sitzen, Platz nehmen und Platz haben zum Thema und konnte rund **11.000 Besucher*innen** begeistern. Mit einer Zielgruppe zwischen drei und zehn Jahren in Begleitung von Erwachsenen setzte sie zugleich ein programmatisches Zeichen: **Kinder gehören zu den Ersten, die im Humboldt Forum Platz nehmen!** Erwachsene durften die Ausstellung zu regulären Besuchszeiten nur mit Kindern betreten.

Wann sitzen wir, wo, warum und wie? Wie werden Willkommengesten, Konventionen oder Rang ausgedrückt? Und wer hat eigentlich welchen Platz in Gruppen und Gesellschaften? Die thematisch gegliederte Ausstellung bot mit **historischen Originalen, nachgebauten Objekten zum Ausprobieren** und **Bereichen zum Mitgestalten** viel Raum für gemeinsames Nachdenken über das Zusammenleben in verschiedenen Kulturen.

Ein **vielsprachiges und internationales Vermittlungsteam** aus Kunst- und Kulturvermittler*innen, Theater- und Bewegungspädagog*innen mit historischen, ethnologischen, kulturwissenschaftlichen und soziologischen Fachkenntnissen betreute die Ausstellung während der gesamten Öffnungszeiten.

Neben ihrer kundigen Unterstützung der Besucher*innen in der Ausstellung führten sie **Erlebnisrundgänge** und **Workshops** für Kitagruppen und Schulklassen sowie **Drop-ins** für Familien in der Ausstellung durch.

Monatliche Fachgespräche für Pädagog*innen und ein Fachtag zur frühkindlichen Bildung in Kooperation mit FRÖBEL e.V. bildeten das Fachprogramm.



ANSICHTSSACHE(N)

Auf einer Sonderfläche im 2. und 3. Obergeschoss des Westflügels wurde angrenzend zu den Dauerausstellungsmodulen des Ethnologischen Museums die temporäre Ausstellung **Ansichtssache(n)** eröffnet. In Zusammenarbeit mit diversen Expert*innen werden hier **Informationen zum deutschen Kolonialismus** geboten und bis in die Gegenwart reichende Verflechtungen und Spuren aufgezeigt. Ein weiterer zentraler Aspekt sind die Erscheinungsformen der „Fremdbetrachtung“, des „Othering“: **Wie blicken Gesellschaften in Kamerun, Namibia und Ozeanien auf Europa und wie ist der europäische Blick auf die Geschichte und Geschichten dieser Kulturen?**

Installationen aus **Fotos, Videos und Interviews** brechen die musealen Präsentationsformen und bieten den Besucher*innen die Möglichkeit, selbstkritisch über vermeintlich selbstverständliche Betrachtungsweisen zu reflektieren. Dabei wird bewusst auf klassisch museale Objekte im Original verzichtet. Stattdessen werden vorrangig Exponate mittels unterschiedlicher reprografischer Verfahren eingesetzt, welche die **Ausstellung als Installation sinnlich erfahrbar** machen. Diese kuratorische Setzung streift den Aspekt des Kunstwerks im Zeitalter der technischen Reproduzierbarkeit und will vor allem den **aktuellen Diskurs zu Provenienz und Restitution von Museumsbeständen** aufgreifen. Ziel dieser Ausstellung ist es, Denkanstöße zu liefern, indem diverse Perspektiven vorgestellt und in Betracht gezogen werden.

VERANSTALTUNGEN

In 2021 umfasste das Programm der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss **154 Veranstaltungen und Produktionen:** Tanz, Lesung, Diskurs, wissenschaftliche Tagung, Workshop, Film, Schauspiel, Familienprogramme sowie dauerhafte Projekte wie Klanginstallationen und Fassaden-projektionen in Form von Eigenproduktionen, Kooperationen und Gastspielen. Insgesamt sind **mehr als 550 Künstler*innen aus über 15 Ländern** beteiligt. Die Veranstaltungen wurden geplant, konzipiert, produziert und realisiert von den Programmbereichen sowie den Bereichen Disposition und Produktion, Veranstaltungstechnik und -management.

GROSSPRODUKTIONEN

Rückblick: 16.12.2020
**DIGITALE ÖFFNUNG:
ERSTE EINBLICKE IN
DAS HUMBOLDT FORUM**



Eine exklusive Preview bot **digital, live gestreamt und online geführt** eine Vielfalt an Stimmen und Programmbeiträgen. Rund **17.000 Zuschauer*innen** waren dabei, weitere **600 Kooperationspartner*innen** kamen in einer parallelen Web-Konferenz zusammen.

Sommer 2021–Sommer 2022
**DAS FORUM BEWEGEN
– MOVING THE FORUM**



Unter dem Motto „unsere Körper – unsere Position – unser Tanz“ bespielten 2021 **über 100 Künstler*innen** in einem **partizipativen Tanzprojekt** die kontroversen Räume des Humboldt Forums und luden das Publikum zum gemeinsamen Forschen, Bewegen und Infragestellen **seiner Geschichte und Sammlungen** ein.

20.07.2021
**ENDLICH OFFEN!
DAS HUMBOLDT FORUM
ÖFFNET SEINE TÜREN
FÜR DAS PUBLIKUM**



Mit einem **Festakt, künstlerischen Interventionen** und **über 70 beteiligten Künstler*innen und Referent*innen** fiel der Startschuss für die Eröffnung des Humboldt Forums, das sein Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm **in den ersten 100 Tagen bei freiem Eintritt** präsentierte. Neben den **sieben Ausstellungen der Stiftung** wurden auch **Nach der Natur** (Humboldt Universität zu Berlin) und **BERLIN GLOBAL** (Kulturprojekte Berlin, Stadtmuseum Berlin) gezeigt.

06.08.–11.09.2021
**DURCHLÜFTEN –
OPEN AIR
IM SCHLÜTERHOF**



Der Schlüterhof wurde zu einem **offenen Ort des Austauschs für alle Kunst- und Musikinteressierten:** Ein Bühnenprogramm zeigte **Konzertauftritte** sowie **Gespräche, Performances** und **Video-kunst**. Ein **künstlerisches Familien- und Jugendprogramm** präsentierte **Radio zum Mitmachen** und **Geschichten zum Zuhören**. Dazu gab es eine bunte **Pop-up-Architektur**, eine **multimediale Installation** rund um die Kolonialgeschichte der Kartoffel und ein **kulinarisches Angebot**.

21.08.2021
**MITTEN DRIN.
FAMILIENFEST ZUR
ERÖFFNUNG DER
WERKRÄUME**



Mit einem Festivalprogramm, Performances und einer partizipativen Skulptur wurden die **ca. 1.000 qm** großen Werkräume des Humboldt Forums eröffnet. Sie bieten bis zu **200 Nutzer*innen** viel Freiraum für **Kulturelle Bildung** – für kreatives und diskursives Arbeiten, für das gemeinsame Entwickeln unterschiedlichster Themen, für Diskussionen und Aktivitäten.

23.–26.09.2021
**BEGEGGNUNGEN IN
VIELHEIT**



Eröffnungstage des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst im Westflügel: **Über 50 Vertreter*innen** unterschiedlicher **Gesellschaften** sowie **internationale Künstler*innen, Expert*innen und Partner*innen** vermittelten in **20 teils digitalen Veranstaltungen** ihre Sichtweisen auf die Sammlungen sowie neue Erkenntnisse zu ihrer Herkunft.

17.–21.11.2021
**AFRIKAMERA
Filmfestival**



Erstmals war Afrikamera, das seit 2007 die Berliner Festivallandschaft bereichert, mit **aktuellen afrikanischen Kinoproduktionen** auch im Humboldt Forum zu Gast. Unter dem Motto **Urban Africa, Urban Movies** gaben 10 Veranstaltungen mit Screenings, Publikumsgesprächen, interkultureller Filmbildung, einer VR-Lounge und einem Ciné-Slam Einblicke in die vielfältige Szene.

WEITERE VERANSTALTUNGEN

07.06.2021 (Video-Stream)
**PROLONGES
PERSPECTIVES.
KUNST IM AKTIVISMUS**



Beim **Artist Talk im Rahmen der Langen Nacht der Ideen** diskutierten die Künstler*innen Zara Zandieh, Lemohang Jeremiah Mosese und Priya Basil über ihre **Video-Auftragsarbeiten für das Humboldt Forum** und darüber, wie die **Themen Kolonialismus und Kolonialität** an diesem **kontroversen neuen Ort** verhandelt werden.

09.06.2021
PORTALE AUF!



Schlüterhof, Passage und Spreeterrassen des Humboldt Forums sowie der Shop und das Bistro Lebenswelten waren erstmals für die Öffentlichkeit zugänglich. Parallel bot die Installation **Mixtur** von Mai bis September an **vier Portalen** eine **Klangreise in die Welt der Vielfalt** mit **23 Musiker*innen** auf Instrumenten aus allen Erdteilen.

13.06.2021
**DEUTSCHER
SACHBUCHPREIS 2021**



Eine Matinee brachte die acht nominierten Autor*innen miteinander ins Gespräch.

03.09. – 31.10.2021
**PERSPEKTIVWECHSEL.
ZEITGENÖSSISCHE
VIDEOKUNST
IM BAROCKEN
SCHLÜTERHOF**



Die Künstler*innen Zara Zandieh, Sucuk & Bratwurst und Lemohang Jeremiah Mosese zeigten ihre **Sicht auf das neue Haus** und Fragen wie **Kolonialismus und Kolonialität, Ökologie** und die **Vernetztheit der Welt**.

20.10.2021
**INVENTUR –
KOLONIALISMUS UND
ETHNOLOGIE IM PAZIFIK**



Ausgehend von der Neuerscheinung **Das Prachtboot** des Historikers **Götz Aly** diskutierte ein prominent besetztes Podium die **Auswirkungen der deutschen Kolonialpolitik im Pazifik** zwischen 1880 und 1914.

21.–24.10.2021
**Rwandan Records.
Begebares
Musiktheater,
Performance und
Installation**



Ein Klangraum aus Sprache, traditionellen Sounds, elektronischer Musik, Beats und Field Recordings verband **präkoloniale Geschichten mit Erzählungen der Gegenwart zwischen Ruanda und Deutschland**.

08.11.2021
**ERZÄHLUNGEN ZUR
FREIHEIT**



Lesung mit der Preisträgerin des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels, der simbabwischen Schriftstellerin und Filmemacherin **Tsitsi Dangarembga**.

01.–02.11.2021
(Hybridveranstaltung)
**KONFERENZ: DIGITALE
VERMITTLUNG –
VERNETZT ENTWICKELN
UND TESTEN!!**



museum4punkt0 präsentierte seine Projekte in einer Werkschau, Impulsvorträgen und Filmen. Expert*innen luden ein zur Diskussion über **Entwicklungen des digitalen Wandels in der Kultur**.

09.–22.12.2021
**DER
WIDERSPRÜCHLICHE.
BEGEGNUNGEN MIT
ALEXANDER VON
HUMBOLDT**



Als erste Eigenproduktion thematisierte die Theater-Tanz-Performance die widersprüchlichen Seiten des gefeierten **Weltreisenden und Forschers Alexander von Humboldt**, dessen Erfolge nicht unabhängig von den **Machtstrukturen der Kolonialzeit** gesehen werden können.

VERANSTALTUNGSREIHEN

April–November 2021
MITWISSENSCHAFT



Vortragsreihe für mehr Wissen. Inspiriert von Alexander von Humboldts Kosmos-Vorlesungen teilen Wissenschaftler*innen ihre Spitzenforschung mit dem Publikum. fünf Termine in 2021 (Live-Stream, Video)

April–November 2021
**99 FRAGEN UND
MEHR. VON GLOBALEN
PERSPEKTIVEN
AUF KOLONIALE
SAMMLUNGEN**



Diskursreihe über die **historischen Auswirkungen des Kolonialismus** und dessen Folgen sowie die Herausforderungen und Möglichkeiten für ethnologische Museen. fünf Termine in 2021 (Live-Stream)

April und Dezember 2021
ORTS-TERMIN



Veranstaltungsreihe zur vielschichtigen **Geschichte und Architektur des Ortes** (seit 2016) zwei Termine in 2021 (Live-Stream und analog)

Mai–Juni 2021
**GEGENFRAGEN.
ZUR LAGE DER ZEIT**



Diskursreihe zu **aktuellen Herausforderungen** und Ereignissen aus Kultur, Politik und Gesellschaft zwei Termine in 2021 (Live-Stream)

Ab Oktober 2021
ERZÄHLT MIR WAS



Ein mehrsprachiges **Erzählprogramm über Kulturen und Traditionen** für Kinder ab 4 Jahren und ihre Familien

Ab Oktober 2021
BILDERBUCHKINO



Lesungen und Projektionen für Kinder ab 3 Jahren und ihre Familien

Oktober 2021–Januar 2022
**SCHRECKLICH SCHÖN!
ELEFANT – MENSCH –
ELFENBEIN**



Filmreihe und Diskursreihe zur Ausstellung (siehe S. 12–13)

IMPRESSIONEN



KULTURELLE BILDUNG



Ein Alleinstellungsmerkmal des Humboldt Forums ist die Fülle an **Themen, Ausstellungen, Kontroversen**. Hier treffen Publikumsgruppen aufeinander, die sich in anderen Häusern nicht begegnen – Fans der rekonstruierten Schlossfassade bis dekolonial Interessierte. Die **kulturelle Bildungsarbeit** der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss leistet hierbei einen entscheidenden Beitrag in ihrer eng mit allen Programmbereichen verzahnten, **spartenübergreifenden Arbeit**, um das Forum zu einem **Ort der zivilgesellschaftlichen Begegnung** zu machen. Ausdruck dafür ist auch die Einrichtung von zentral gelegenen, großzügigen **Werkräumen**.

Als zuständige Abteilung der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss erfüllt die Akademie – Programmbereich für Bildung, Vermittlung und Wissenschaft – eine strukturierende Rolle für die Kulturelle Bildung aller Akteure des Humboldt Forums. Sie bringt die Angebote programmatisch und organisatorisch zusammen, entwickelt

Eigenprogramme und steuert Kooperationsprogramme in gemeinsamer Verantwortung mit den Akteuren. Fachlich übergreifend, wissenschaftlich fundiert und politisch unabhängig wird dabei **Vermittlung und Wissenschaft** verzahnt.

Das Humboldt Forum versteht sich als Lernort für Kitakinder und Schüler*innen, für Menschen im Erwerbsalter und Senior*innen. Schwerpunkt der kulturellen Bildung ist die Entwicklung von **öffentlichen und buchbaren Programmangeboten für ganz verschiedene Zielgruppen von 3 bis 99 Jahren**. Sie zielen darauf ab, das Humboldt Forum als **offenen, sozialen, reflexiven und diskursiven Ort** für Nutzergruppen mit unterschiedlichen kulturellen und soziodemografischen Hintergründen erfahrbar zu machen. **Familienfreundlichkeit, Niedrigschwelligkeit, Inklusion sowie digitale, mehrsprachige und multiperspektivische Angebote** und die **Einbindung von Multiplikator*innen** spielen dabei eine zentrale Rolle.



Die Angebote Kultureller Bildung finden im **gesamen Humboldt Forum**, insbesondere in den Ausstellungen, und im Rahmen von Outreach statt. Im Zentrum stehen die Werkräume im 1. Obergeschoss, die mit einer Preview für Pädagog*innen und Fachkolleg*innen und einem zweitägigen Familienfest vom 19. bis 22. August eröffnet wurden. Auf einer Fläche von rund **1.000 Quadratmetern** steht ein großzügiger und hochwertig gestalteter Bildungs-, Vermittlungs- und Veranstaltungsbereich mit **acht Werk- und Seminarräumen, einer flexibel gestaltbaren Aktionsfläche**, Bereichen für Zusammenkünfte im Plenum, Gespräche im kleinen Kreis oder eigene Recherchen, aber auch für Pausen von Teilnehmer*innen an Workshops und anderen Angeboten zur Verfügung. Die Vermittler*innen haben hier ihren Anlaufpunkt.

Die grundsätzliche Einbindung von **Kurator*innen für Bildung und Vermittlung** soll sowohl die Dauerausstellungen als auch die **temporären Ausstellungen**, die am 20. Juli 2021 eröffnet wurden, für ein breites Publikum zugänglich machen. Am 1. September 2021 fiel der Startschuss für die Angebote und Produktionen der Kulturellen Bildung in der ersten Spielzeit 2021/22. Die **Geschichte des Ortes** mit ihren **vier Dauerausstellungen** sowie die temporären Ausstellungen *schrecklich schön. Elefant – Mensch – Elfenbein und Nimm Platz!* wurden in zielgruppengerechten Programmen vermittelt.

Beim Publikum sehr beliebt ist eine **Überblicksführung**, die sich mit dem Humboldt Forum selbst und seiner Geschichte beschäftigt. Ergänzend finden **Kooperationsformate** mit der Humboldt-Universität und dem Stadtmuseum Berlin statt.

In enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Programm und Veranstaltungen startete im August das partizipative, auf fünf Jahre ausgelegte Langzeitprojekt *Humboldt!ng!*. Schüler*innen forschen in Zusammenarbeit mit den international tätigen Künstler*innen Darren O'Donnell und Alice Fleming und einer Partnerschule im Berliner Märkischen Viertel. Seit der feierlichen Begrüßung der Schulklasse am 11. August im Humboldt Forum finden wöchentliche Projekttage in der Schule oder im Forum statt.



Das **öffentliche Vermittlungsprogramm** der Akademie umfasste 2021 insgesamt 29 Slots mit Führungen oder Workshops. Auf wöchentlicher Basis wurden die Führungen **Humboldt Forum für Neugierige** und die Architekturführung **Alles Fassade?** sowohl am Vormittag als auch als After-Work-Angebot auf Deutsch und Englisch durchgeführt. Durch die Ausstellung *schrecklich schön* ging es immer samstags, sonntags und montags in deutscher und englischer Sprache. Ebenfalls wöchentlich fand das dreistündige generationsübergreifende Kooperationsprojekt *Fensterblick* statt, das durch Aussichten auf den Schlüterhof und seine faszinierende Architektur inspiriert wurde. Die Familienführung **Forum oder Schloss?** auf Deutsch und Englisch fand monatlich statt, ebenso die Tandemführung



Mehr als Geschichte, das **Fachgespräch für Pädagog*innen zur Ausstellung** *Nimm Platz!*, das **Meetup** *Humboldt Utopia* und **Drop-ins**, die sich mit dem Bau von bunten Palästen oder einem Humboldt-Hologramm beschäftigten. Alle vier Monate gab es schließlich die inklusiven Architekturführungen **Alles Fassade?** als Hör- und Tasterlebnis, in Gebärden- und in einfacher Sprache sowie die Diskursveranstaltung *Ein Objekt, viele Fragen* direkt in der Ausstellung. Der Besucherservice hat von September bis Dezember 2021 – unter Corona-Bedingungen – **312 öffentliche Führungen** mit **2.771 Teilnehmer*innen** koordiniert.



Das **buchbare Programm** lud mit **zehn Führungs- und neun Workshopformaten** Kinder und Jugendliche aller Klassenstufen und Schulformen sowie Kitakinder zum Mitmachen und Mitdenken ein. Die **handlungsorientierten Bildungsangebote** griffen die **aktuellen Fragestellungen des Humboldt Forums und seiner Ausstellungen** auf und ermutigten Schüler*innen und Kitakinder, sich gestaltend in ihre Lebenswelt einzubringen. Architekturführungen und Erlebnisrund-gänge machten das junge Publikum mit dem neuen Ort Humboldt Forum vertraut. Die Themen der Ausstellungen *schrecklich schön* und *Nimm Platz!* konnten mit **interaktiven Führungen, Hör- und Tastführungen, Ausstellungsgesprächen** und diversen **Workshopformaten** erkundet werden. Im akteursübergreifenden Bildungsprogramm des Humboldt Forums für Schüler*innen, das durch die Stiftung Humboldt Forum koordiniert, kommuniziert und für Buchungen zur Verfügung gestellt wird, betätigten sich die Kinder und Jugendlichen als Radiomacher*innen, erforschten verschiedene Sitzgewohnheiten oder machten sich für Elefanten stark. Sie dachten sich Lieblingsplätze fürs Lernen aus, programmierten 3-D-Welten, verfolgten die Spuren des Kolonialismus bis in die Gegenwart oder kamen über Stimmtaufnahmen mit Menschen von vor 100 Jahren ins Gespräch. 2021 gab es von September bis Dezember **422 buchbare Führungen** der Stiftung mit **5.674 Teilnehmer*innen**.



BAUTÄTIGKEIT UND FACILITY-MANAGEMENT



Das bauliche Fertigstellung eines solch großen Gebäudes, das Hochfahren aller technischen Systeme, das Einbringen wertvoller Objekte sowie das Schaffen einer soliden Grundlage für einen reibungslosen kulturellen Betrieb – das waren jenseits der Einschränkungen durch die Pandemie immense Herausforderungen für den Bau und das Facility-Management im Jahr 2021.

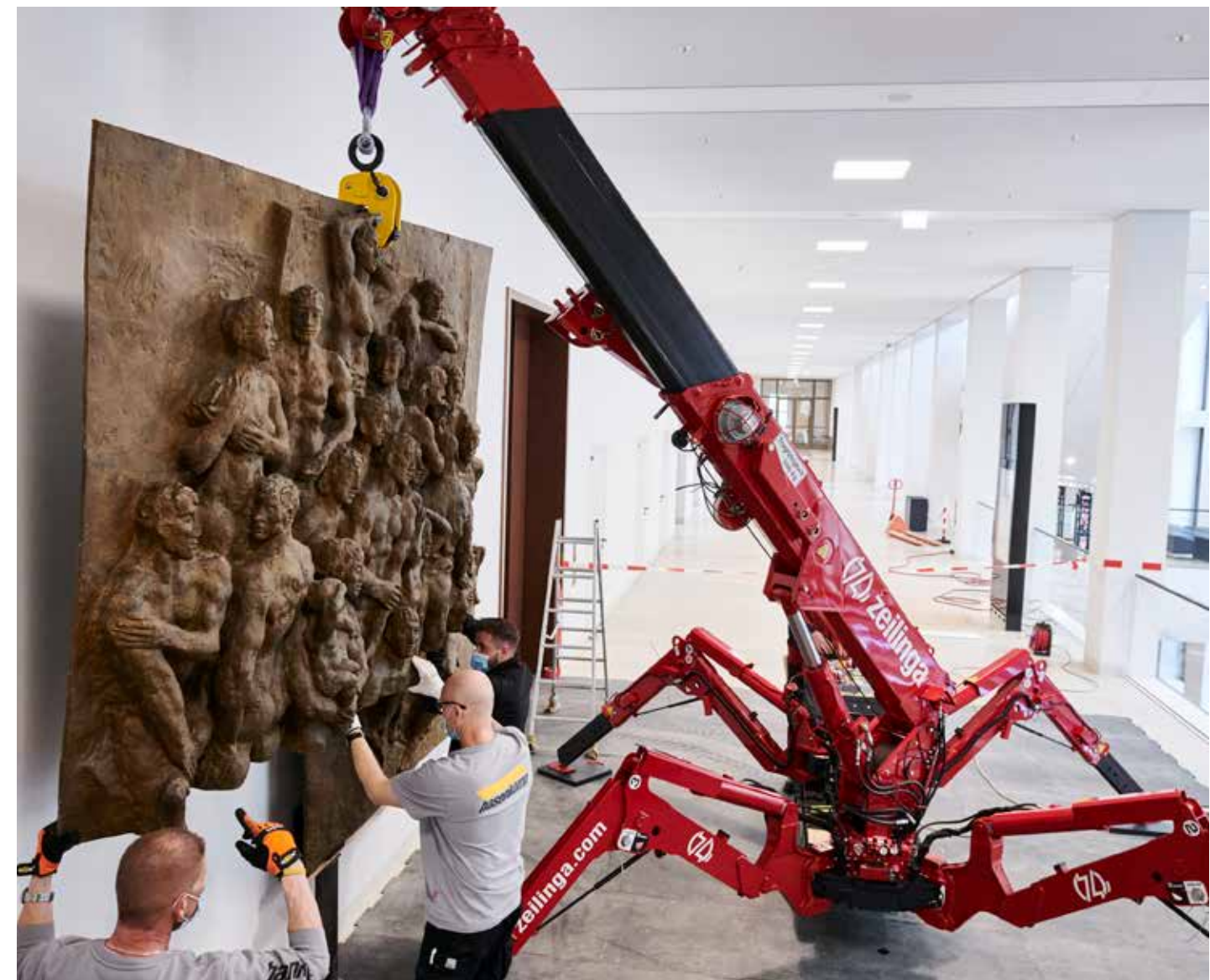
Nach der **bauordnungsrechtlichen Freigabe des Gebäudes im Dezember 2020** war das Baugeschehen 2021 vor allem durch die **Erbringung von Restleistungen** und die **Behebung von Mängeln** geprägt. Der **historische Ausbau von Portaldurchgang 2** wurde bis April 2021 fertiggestellt. Die Arbeiten zur **Brandschadensanierung am Portal 1** wurden vollständig im zweiten Quartal 2021 abgeschlossen.

Mit der digitalen Eröffnung im Dezember 2020 konnte der **überwiegende Teil der Außenanlagen** der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. Das betrifft große Teile des Schlossplatzes und die östlichen Spreeterrassen. Die Außenanlagen konnten wegen der Durchführung der Bauarbeiten für die U-Bahn-Station „Museumsinsel“ und das Freiheits- und Einheitsdenkmal und der damit einhergehenden Blockierung von Flächen jedoch 2021 nicht komplett fertiggestellt werden. Hier ist mit **Baumaßnahmen bis 2023** zu rechnen.

Der Ausbau der **Gewerbeflächen für Bistro und Shops** wurde pandemiebedingt bis zum Frühjahr 2021 fortgeführt. Mit der Öffnung des Humboldt Forums konnten das Bistro und die Shops ihre Geschäftstätigkeit aufnehmen.

Zur **Ausstattung** gehören zudem auch **Möbliierungspakete für die Kinder- und Familienspur** in der Ausstellung, für die **Werkstatteinrichtung** und **allgemeine Ausstattung** (Umkleiden, Lagerräume, Werkstätten, Seminar-, Veranstaltungs-, Direktions-, Besucherräume).

Ein besonderer Schwerpunkt der Baumaßnahme bildete die **Fertigstellung der Ausstellungsgestaltung im 2. und 3. Obergeschoss** und das **Einbringen der Exponate**. Vorrang hatte dabei der Westflügel, der als Erstes fertiggestellt wurde. Schaumagazine, Vitrinen und Podeste wurden technisch und rechtsgeschäftlich abgenommen und Restaurator*innen und technisches Personal eingewiesen.



Insgesamt umfassten die **Exponate** ca. **160 Lkw-Ladungen** Kunstgut. Dazu kamen **Spezialtransporte für Großobjekte**. Bis August 2021 konnte der Westflügel im Wesentlichen fertiggestellt werden. Parallel zum Einbringen der Exponate wurde deren **Überwachung** Schritt für Schritt installiert.

Das Facility-Management hat Ende 2020 die Sicherheitsleitzentrale übernommen, sodass seit Januar 2021 der Zugang zum Humboldt Forum über die Pforte am Portal 1 erfolgte. Im Februar nahmen die **Taskforce Sicherheitstechnische Anlagen** und der **Reinigungsdienstleister** ihre Tätigkeiten auf. Das **Studio 3** startete im März die **digitale Produktion und Verbreitung von Veranstaltungsformaten**. Im April übernahm das **Technische Gebäudemanagement** den **Betrieb der elektrotechnischen Anlagen**. Im Juli ging der **Kosmograp** in der großen Eingangshalle in Betrieb, ein rund 20 Meter hoher dreidimensionaler LED-Tower.

Zur technischen Infrastruktur gehört auch der **Ausbau der IT** – im Haus selbst sowie als Support für die Mitarbeiter*innen der Stiftung, von denen ein Großteil 2021 pandemiebedingt das Eröffnungsjahr mobil von zu Hause planen und umsetzen mussten. Das bedeutet für das IT-Team eine zusätzliche Herausforderung hinsichtlich **IT-Sicherheit**, Einrichtung **externer Zugänge**, Ermöglichung von Videokonferenzen und weiteren **digitalen Tools zum kollaborativen Arbeiten**.

Hierbei war zudem der Aufbau **professioneller IT-Strukturen** wie ein zentraler Service Desk sowie das Schaffen von **Standards und Richtlinien** notwendig – innerhalb der Stiftung sowie mit den anderen Akteuren und Pächtern im Humboldt Forum.

Im August konnte nach Beendigung der Baustellenlogistik das erste große **Open-Air-Festival** Durchlüften auf dem Schlüterhof gefeiert werden. Ein kompletter **Stromausfall** legte im September das gesamte Humboldt Forum kurzfristig lahm. Im selben Monat erfolgte die **erste Live-TV-Produktion** im Foyer zur **Eröffnung** sowie der Beginn des täglichen Betriebs der **Medientechnik in den Ausstellungen**. Der reguläre **Veranstaltungsbetrieb** in den Sälen findet live, **hybrid und digital** seit Oktober 2021 statt.

Die Fertigstellung der **Touristen-Information** im Erdgeschoss am **Portal 5** konnte im September 2021 erfolgen. Die **Dachterrasse** und das **Dachrestaurant** empfangen seit dem Herbst 2021 Gäste.

Mit der Öffnung der Dachterrasse sind zwei weitere **Kunst-am-Bau-Werke** erlebbar. Für die Gestaltung des Standorts **Westwand-Maschinenhaus** konnten sich Antje Schiffers und Thomas Sprenger mit dem Entwurf Insurgentes Sur durchsetzen. Die Gestaltung der **Südwestecke der Terrasse** übernahm der nigerianische Künstler Emeka Ogboh mit einer **Sound-installation**.



Seit Oktober 2021 liegt der Schwerpunkt der Arbeiten auf der **Fertigstellung des Ostflügels** und den **barrierefreien Angeboten**.

So wurden mit der Verlegung des **taktilen Bodenleitsystems** im Foyer, in der Treppenhalle und in den Ausstellungen **BERLIN GLOBAL**, *Nach der Natur* und *schrecklich schön* zusätzliche bauliche Maßnahmen der Barrierefreiheit umgesetzt.

Für die Ausstellungen wurden die ersten **niedrig-schwelligen Tast- und Riechstationen** mit **taktilen Beschriftungen** produziert. Der **Medienguide** bietet zu den Stationen, ausgewählten Objekten und den Ausstellungsräumen Beschreibungen (Audiodeskriptionen). Die Inhalte des Medienguides stehen seit 2021 auch als **Gebärdensprachvideos** zur Verfügung.

Tast- und Hörführungen, Führungen mit Verdolmetschung in Gebärdensprache und **vielfältige Tastangebote** vermitteln die Hauptthemen der Ausstellungen *schrecklich schön* und *Nimm Platz!* an ein breites Publikum und sprachen insbesondere auch Familien und Kinder an.

Das **inklusive Führungsangebot** ist zwischen allen Akteur*innen abgestimmt. Ausgewählte **Veranstaltungen** finden **in Gebärdensprache** statt. Für das Projekt *Moving the Forum* konnten gehörlose Künstler*innen gewonnen werden. Bei der digitalen Vorstellung des **Tastbuchs** *Vom Kloster zum Humboldt Forum* im April 2021 sprach der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung, Jürgen Dusel, auf dem Podium. Die Veranstaltung wurde mit Untertitelung, in Leichter Sprache und in Deutscher Gebärdensprache gestreamt.



STRATEGIE UND ORGANISATION

Die Vielstimmigkeit des Humboldt Forums liegt bereits in seiner DNA, konkret im institutionellen Zusammenspiel **vier erfahrener Partner aus Kultur und Wissenschaft**: der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, der Stiftung Stadtmuseum Berlin, der Humboldt-Universität zu Berlin und der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss. Letztere ist Betreiberin und Bauherrin des Humboldt Forums. Sie entwickelt und realisiert kulturelle und künstlerische Veranstaltungen, Ausstellungsprojekte und Vermittlungsangebote, unterhält eine ständige Ausstellung zur Geschichte des Ortes und koordiniert die Aktivitäten der weiteren Akteure im Humboldt Forum.

Übergeordnet wird durch den Teilbereich **Disposition** das gesamte kulturelle Programm der Stiftung und das aller Akteure zentral gebündelt und abgestimmt. Ein führendes zentrales Produktions- und Dispositionstool wurde hierfür implementiert und eingeführt. Der Bereich **Besucherservice und Ticketing** der Stiftung ist für die Besucher*innen aller Angebote und aller Akteure die erste Anlaufstelle. Die Abteilung **Kommunikation** koordiniert die übergeordnete Kommunikationsstrategie und verantwortet die Website für das Gesamtprogramm aller Akteure.

Mit den insbesondere die vier Akteure betreffenden **Strategieprozessen** beschäftigt sich die **Stabsstelle Strategie, Koordination und Internationales**. Sie ist dem Generalintendanten unterstellt und sowohl ressortübergreifend in der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss als auch akteursübergreifend tätig.

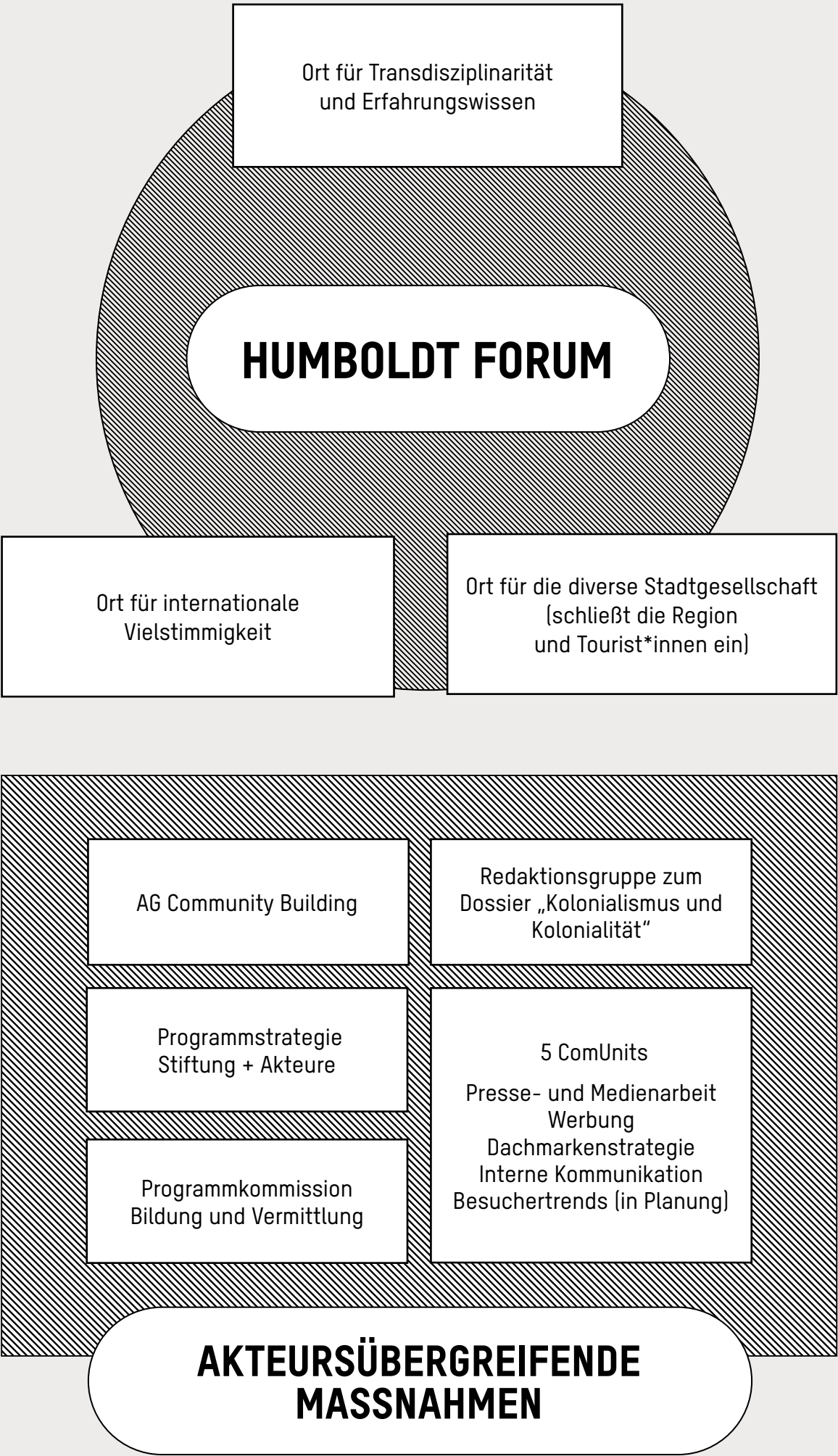
Im Januar 2021 einigte sich die Runde der Hausleitungen auf das **prioritäre Erfolgskriterium** im Humboldt Forum: die **prozesshafte Dekolonisierung von Wissen und Praxen in Transkulturalität und Transdisziplinarität**. Im April 2021 verabschiedete die Runde die **gemeinsame Erklärung der Hausleitungen**. Auf Basis dieser Setzungen koordinierte die Stabsstelle die Formulierung der Grundlagenstrategie mit den strategischen Zielen für das Humboldt Forum. Im November 2021 wurde diese von den Hausleitungen beschlossen.

In 2021 wurden erste Maßnahmen zur **Internationalisierung und Diversifizierung** umgesetzt. Die Stabsstelle entwickelte ein Konzept zum diversitätsorientierten Kompetenzaufbau in der gesamten Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, das ab Mai 2022 realisiert wird. In Begleitung der Stabsstelle erweiterte sich das **Mandat der AG Community Building** und umfasst nun zusätzlich die konzeptionelle **Beratung in Sachen Diversifizierung sowie die kollegiale Beratung in Krisenfällen**.

Die Grundlagenstrategie dient als Basis für die ebenfalls von der Stabsstelle zu koordinierende Erarbeitung und Implementierung einer **Programmstrategie** für die Stiftung und die Akteursgemeinschaft, womit in 2021 begonnen wurde.

Akteursübergreifende Gremien: Die Stabsstelle moderiert eine Reihe akteursübergreifender Arbeitsgruppen, zum Beispiel die Redaktionsgruppe zum Dossier Kolonialismus und Kolonialität. Die Abteilung Kommunikation hat 2021 die **ComUnits** ins Leben gerufen, um auf Akteursebene Presse- und Medienarbeit, Werbung, Dachmarkenstrategie und interne Kommunikation abzustimmen. Die ComUnit Besuchertrends, welche die Bedarfe des Publikums im Fokus hat, ist geplant. Das **Programm** wird in der **Programmsitzung** und das **Gesamtprogramm der Kulturellen Bildung und Vermittlung** im Humboldt Forum in der **Programmkommission Bildung und Vermittlung** akteursübergreifend abgestimmt.

Ausblick: Für 2022 steht im Rahmen der Implementierung der Grundlagenstrategie die Gestaltung eines Selbstverständnisprozesses der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss im Fokus.

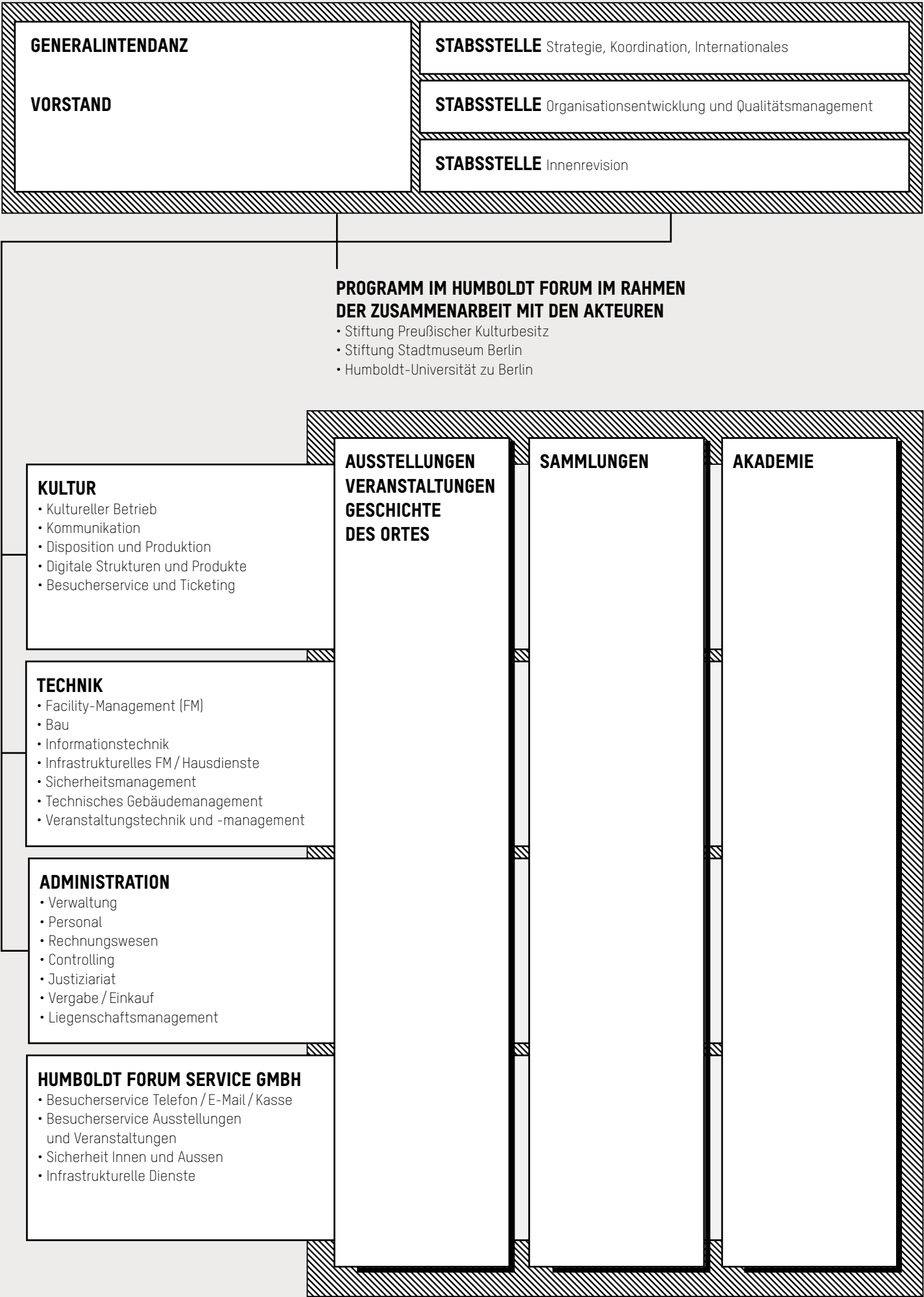


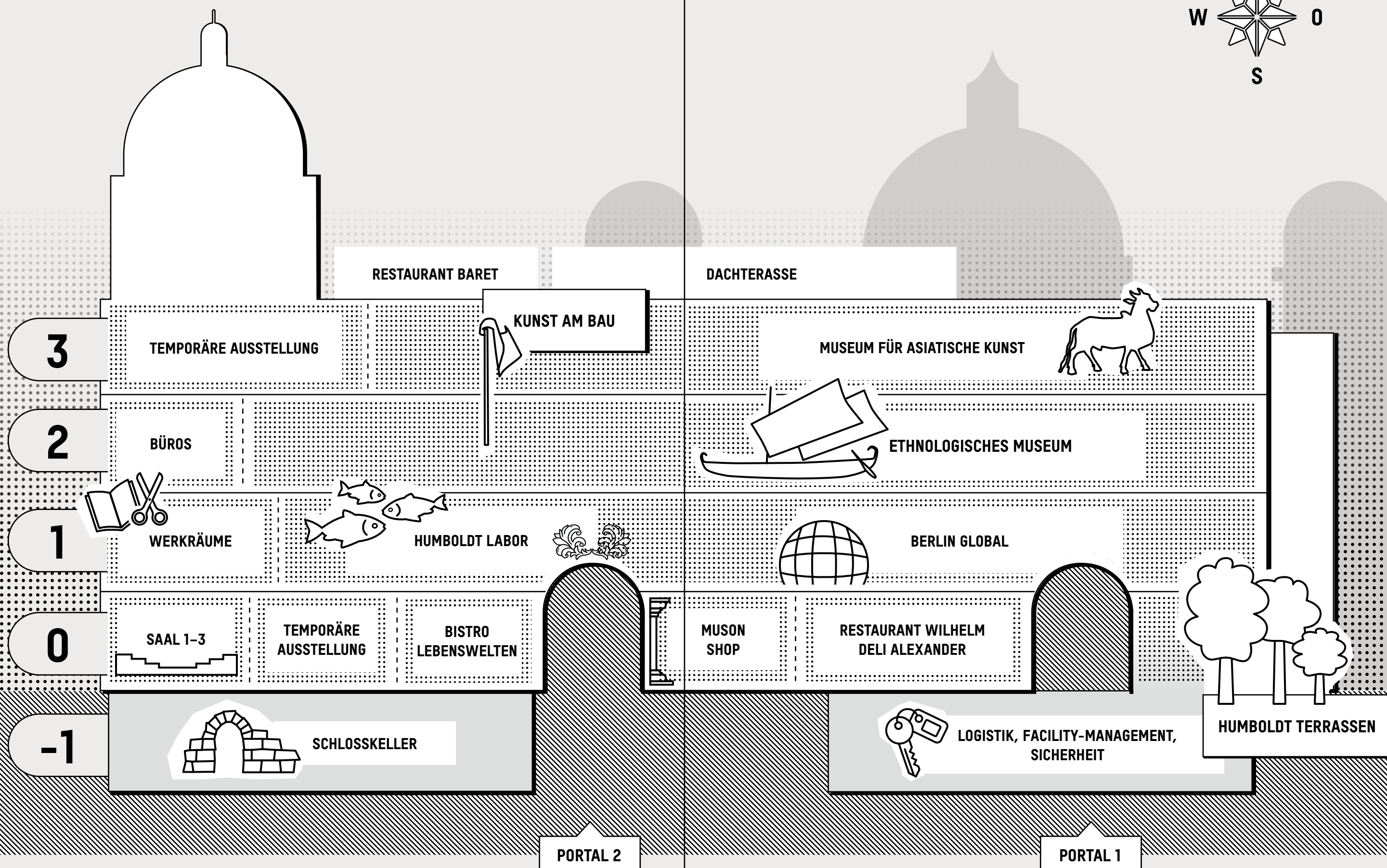
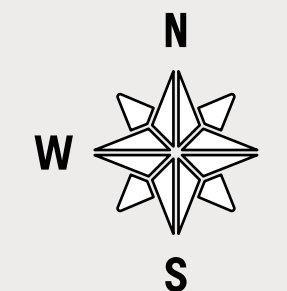
Im Januar 2021 wurde die **Stabsstelle Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement** in der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss etabliert. Hauptaufgabe war der Start eines **Organisationsentwicklungsprozesses**, der sich vornehmlich der Aufgabenklärung der Abteilungen und Bereiche widmete. Die Stabsstelle überarbeitete in diesem Zusammenhang die **Prozesslandkarte** und das **Organigramm der Stiftung**, erstellte eine **Netzwerk-Struktur** für das Humboldt Forum und bündelte das Ergebnis in einem **Organisationshandbuch**.

Ein weiterer Baustein in 2021 war die Etablierung einer **IT-Enterprise-Architektur**. Zentraler Arbeitsschwerpunkt war Mitte Juli 2021 die Übernahme der Projektleitung zur Einführung eines **Enterprise-Resource-Planning Systems (ERP)**. Über das ERP-System werden Beschaffungs- und Einkaufsprozesse (sowohl Waren als auch Dienstleistungen) getätigt, Rechnungen zentral gestellt und auch dort freigegeben. Der Go-Live war am 1. Januar 2022. Zudem wurden alle **damit im Zusammenhang stehenden Prozesse überarbeitet und dokumentiert**.

Zum besseren Verständnis des Publikums hat die Stabsstelle in Kooperation mit der Abteilung Akademie das **Visitor-Experience-Modell** von John H. Falk auf die Stiftung übertragen. Ziel ist es, das (Nicht-)Publikum des Humboldt Forums wahrzunehmen und anhand von prototypischen Personas die gesellschaftliche Vielfalt der Besucher*innen zu vermitteln. Das Visitor-Experience-Modell findet Eingang in die Programmplanung der Stiftung. Auch das Thema Inklusion findet hier Berücksichtigung.

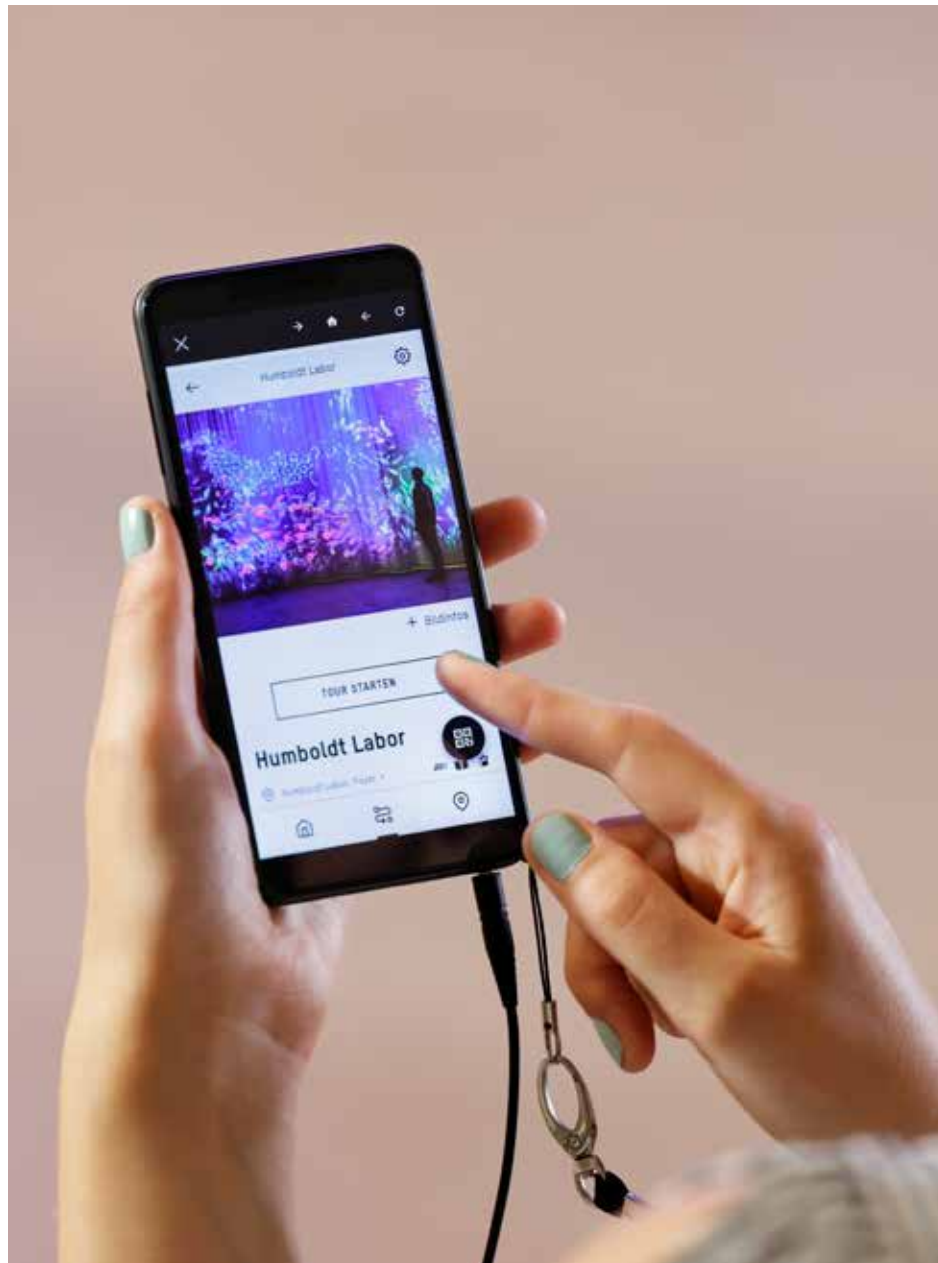
Im Rahmen der akteursübergreifenden Zusammenarbeit im Humboldt Forum gab es zwei Treffen mit der **Community of Practice**, erste Projektideen wurden entwickelt. Im Herbst 2021 fand **Time Out**, das Austauschprogramm für alle Mitarbeiter*innen des Humboldt Forums, statt. Es wurde ein Workbook für den Umgang mit Covid-19 entwickelt.





DIGITALE ANGEBOTE

Im Eröffnungsjahr 2021 hat der Bereich Digitale Strukturen und Produkte viele **Grundlagen für die digitalen Erlebnisse** der Besucher*innen im Humboldt Forum geschaffen und schrittweise erweitert.



So wurden die **Screens des Leit- und Orientierungssystems** im und um das Haus nach und nach in Betrieb genommen und mit Inhalten für die Besucher*innen versehen sowie regelmäßig ergänzt und aktualisiert. Ein weiterer Meilenstein war die Entwicklung der **Medienguide-Webapp**; Inhalte mit Fokus auf den Ort, die Geschichte, die Architektur sowie die geöffneten Flächen können weltweit abgerufen werden. Auch mittels QR-Codes im Haus können Besucher*innen sich jederzeit Informationen über Objekte und die Spuren der Geschichte des Ortes ansehen und -hören. Leihgeräte mit Ladeinfrastruktur und Managementsystem wurden in Betrieb genommen.

Für den **Kosmografen** sind die technische und inhaltliche Grundlagen gelegt worden. Artworks, Teaser, Imagefilme sowie Programmkündigungen und Informationen für Besucher*innen werden seitdem produziert und seit der Eröffnung ausgespielt. Veranstaltungen ohne und mit Publikum vor Ort werden **gestreamt**.

Mit der neu entwickelten Plattform **Sammlungen Online** wurden ab Sommer 2021 sukzessive mehr Objektdatensätze aus dem Humboldt Forum öffentlich und **weltweit mit Bildern in 2D und 3D verfügbar** gemacht.

Die **App-Entwicklung** des Prototyps für Ping! Die Museumsapp wurde abgeschlossen und der Quellcode veröffentlicht. Schließlich wurden **digitale Medien** verschiedener Art (Bild, Audio, Video) **für diverse Einsatzzwecke** (Publikationen, Website, Social Media, Präsentationen) produziert.



Im Rahmen des Verbundprojekts museum4punkt0 wurden im Teilprojekt Real Digital **hybride Formate** zur Beteiligung des digitalen Publikums durchgeführt und evaluiert. Verschiedene Arten der Beteiligung und Werkzeuge zur Beteiligung wurden getestet und ausgewertet. Im November wurde eine hybride Verbundkonferenz mit 172 Vor-Ort-Teilnehmer*innen und 195 digitalen Teilnehmer*innen in den Räumen des Humboldt Forums ausgerichtet.

In **hauseigenen Softwareentwicklungsprojekten** der Produktfamilie Hallimasch wurden diverse Programme entwickelt. Eine Seite zum Nachweis von Nutzungsrechten digitaler Produkte, ein CMS für die Bespielung des Medienguides und diverse Schnittstellen zu internen und externen Systemen der SHF wurden implementiert und in Betrieb genommen.

Die Implementierung der **Sammlungs- und Ausstellungssoftware TMS** wurde gestartet und Schnittstellen zur Medient Datenbank evaluiert und konzipiert.

KOMMUNIKATION



Die vier Akteure haben sich für eine gemeinsame **Dachmarke „Humboldt Forum“** ausgesprochen, die von der **Stiftung federführend gestaltet und gesteuert** wird. Bisher geschah dies durch den Bereich Marketing und die Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die 2021 organisatorisch zur **neuen Abteilung Kommunikation** zusammengelegt wurden. Denn nicht nur eine besucherorientierte Vermittlung ist das Ziel, sondern eine **crossmediale Arbeitsweise**, um das Potenzial des Humboldt Forums sichtbar zu machen und Interesse am Angebot zu wecken – sowohl **national** als auch **international**. Das Humboldt Forum als neuer Ort für Kunst, Kultur, Wissenschaft und Bildung soll in den kommenden Jahren auf die mentale Landkarte vieler Berliner*innen und Tourist*innen.

Mit dem Start des kulturellen Betriebs und der Öffnung des Hauses für Besucher*innen hat die Abteilung den inhaltlichen und thematischen Schwerpunkt von der Baufertigstellung hin zu einer sich über mehrere Phasen erstreckenden **Eröffnungskommunikation** verschoben. **„Endlich offen“** sowie **„Wir werden Humboldt Forum“** waren die **Leitsätze und Slogans** der Kommunikation im Eröffnungsjahr.

Wie passierte das konkret? Zentrale **Instrumente** sind eine **medienübergreifende, kohärente Kommunikation mit strategischer Markenführung, Presse- und Medienarbeit, Werbung / Promotion, Publikationen, Stakeholder-Dialog, Forecasting** sowie **interner Kommunikation** und **B2B-Veranstaltungen**.

Umgesetzt hat die Abteilung diese integrierte Kommunikation mittels einer umfassenden kommunikativen Grundversorgung durch abgestimmte, akteursübergreifende, regelmäßige Formate und Kanäle wie **Website, Newsletter, Social Media** sowie **Printprodukte** wie **Monatshighlights, Orientierungspläne, anlassbezogene Flyer** und **Programmbroschüren** sowie **zwei Magazine**. Zudem wurde die Vielfalt des Eröffnungsjahrs durch eine intensive Pressearbeit vermittelt und durch unterschiedliche lokale und regionale, punktuell auch nationale Werbekampagnen, mithilfe der Agentur **Scholz & Friends** verbreitet. Die internationalen Medien wurde gemeinsam mit der Agentur **Bolton Quinn** informiert und betreut.

Sieben Kultur- und Medienpartner – Monopol, rbb kultur, Der Tagesspiegel, arte, Mit Vergnügen, Märkische Oderzeitung und visitBerlin – konnten gewonnen werden, die flankierend jenseits des Programms insbesondere die Kernthemen, den Standort sowie das jeweilige Profil der einzelnen Akteure in Advertorials und redaktionellen Reihen kontinuierlich herausgestellt haben.

PRESSESTIMMEN

„Glücklich vollendet: Nach drei Jahrzehnten Debatte öffnet das Humboldt Forum im wieder- aufgebauten Berliner Schloss. Es ist ein Jahrhundertprojekt mit unzähligen Facetten, das man nicht auf Kolonialismus und Raubkunst reduzieren sollte.“ [...]

„Die festlich-heitere Pracht des Schlüterschen Barock macht das Publikum staunen, sie verdreht den Besuchern buchstäblich den Kopf. An lauen Sommerabenden wähnt man sich in Italien. Es ist ein städtischer Raum, wie es ihn nirgendwo sonst in einem Schloss in Deutschland gibt. Schon allein dafür hat sich der Wiederaufbau gelohnt.“

„Vor dem Hintergrund dieser Alternativen wird deutlich, welchen Glücksfall das Humboldt Forum im Berliner Schloss darstellt: Es ist für jedermann zugänglich, es wendet sich an ein breites Publikum aus aller Welt, vor allem aber schafft es zusammen mit der Museumsinsel einen Kulturbezirk, in dem künftig in sechs architekto- nisch herausragenden Häusern die Kunst fast aller Regionen und Epochen der Weltgeschichte versammelt sein wird. Das gibt es so nur noch im Metropolitan Museum of Art in New York.“

Rainer Haubrich, Die Welt, 20.07.2021

„Vernetzung und Kolonialismus: Das Humboldt Forum hat einen guten Anfang gemacht“ [...]

„Ein spannender Anfang für ein Haus, das jede Chance verdient.“

Felix Müller, Berliner Morgenpost 21.07.2021

“Longtemps controversé, le nouveau musée a l’ambition de donner une image plus juste de l’histoire allemande.”

Pierre Avril, Le Figaro, 20.07.2021

„Das Humboldt Forum steht seit seiner Gründung in der Kritik. Am Dienstag eröffnet ein großer Teil seiner Ausstellungen. Sie zeigen, dass dieses Haus inzwischen ziemlich vielstimmig geworden ist.“

Susanne Messmer, taz, 17.07.2021

„Rein städtebaulich betrachtet gelingt es dem neuen Schloss, jene Lücke zu schließen, die lange Zeit am Schlossplatz klaffte. Wer etwa von den Stufen des Alten Museums zum neuen Schloss schaut, für den steht das Bauwerk wie selbstverständ- lich auf der Spreeinsel. Aus der Ferne betrachtet, könnte es sogar schon immer dort gestanden haben. Hat es aber nicht.“

"Was das nun fertiggestellte neue Berliner Schloss zu einer besonderen Sehenswürdigkeit macht, ist die Ausstellung zur Geschichte des Ortes. So können die Besucher im Unter- geschoss die noch erhaltenen Reste des früheren Schloss- kellers besichtigen, die die Sprengung überstanden haben.“

Ulrich Paul, Berliner Zeitung, 20.07.2021

“It is indeed encouraging to finally see the museum’s intellectual prowess working in concert with the building.”

Kate Brown, Artnet, 19.07.2021



PUBLIKATIONEN

Drei Bücher und ein Katalog begleiteten das Programm des Humboldt Forums im Eröffnungsjahr. Herausgegeben von der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss und auf Deutsch und Englisch verfügbar, greifen sie aktuelle Debatten auf und setzen sich mit Themen wie Architektur, Rekonstruktion, der Geschichte des Ortes und (post)kolo- nialen Fragen auseinander.

In der mit 226 farbigen Fotografien von Leo Seidel reich bebilderten Publikation *Das rekonstruierte Berliner Schloss* (Hirmer) werfen fünf Expert*innen und der Architekt Franco Stella einen Blick hinter die Kulissen. Sie erzählen von der Vielfalt und Bedeutung der barocken Sandsteinfassaden, ihrer technischen und handwerklichen Rekonstruktion sowie der architektonischen Konzeption des Gebäudes, das Denkmal und lebendiges neues Stadtquartier für die Kultur zugleich ist. Der Band *(Post)Kolonialismus und kulturelles Erbe. Internationale Debatten im Humboldt Forum* (Hanser) lässt 16 prominente, global agierende Museumsfachleute zu Wort kommen, die das Humboldt Forum in seiner Entstehung begleitet haben. Mit ihren Beiträgen beteiligen sie sich an internationalen Debatten wie der leidenschaftlich geführten Auseinander- setzung um Provenienz und Restitution ethnologischer Sammlungen. Der aus Anlass des Programmclusters *schrecklich schön. Elefant – Mensch – Elfenbein* bei Hirmer erschienene gleichnamige Begleitband enthält u. a. Beiträge von Asher Jay, Nanette Snoep oder Ai Weiwei.

180 Abbildungen illustrieren die Thematik der Ausstellung, die sich sowohl um das mythenumwobene Tier als auch um die kulturelle Bedeutung des Elfenbeins mit den sozialen und ökologischen Folgen seiner Verwendung dreht.

Zusätzlich lädt das erste inklusiv gestaltete Buch des Humboldt Forums *Vom Kloster zum Humboldt Forum. 700 Jahre Geschichte und Architektur. Ein Buch zum Tasten, Sehen und Hören* mit 14 Tastbildern und Texten in Großdruck und Braille dazu ein, Geschichte und Gebäude eines besonderen Ortes kennenzulernen. Dazu ist auch eine Hörvariante verfügbar.

Weitere Tätigkeiten für Publikationen waren 2021 die Akquise, die Beauftragung und die Begleitung der Übersetzung des Ausstellungskatalogs *Songlines: Tracking the Seven Sisters* aus dem Englischen sowie Fotoaufträge für mehrere Werke der zeitgenössischen Kunst und Kunst am Bau für die Publikation *Zeitgenössische Kunst im Humboldt Forum*.



DAS JAHR IN ZAHLEN

ÜBERBLICK

16

Livestreams in den Sprachausgaben DE/EN/DGS/Leichte Sprache/Live-Untertitelung

BEWERTUNG MIT

4.4 VON 5

★★★★★

STERNE BEI GOOGLE

418.270

AUSSTELLUNGSBESUCHE

im gesamten Humboldt Forum



26 aufgestellte
Kolossalfiguren

Im Foyer geht der 25 m hohe Kosmograf mit 18 m hoher LED-Bildschirmfläche in Betrieb und zeigt 18 Ankündigungen und 5 Artworks.

558.035 Reichweite*



* +33,6 % vgl. 2020

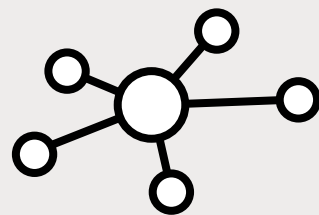


78.239

YouTube Aufrufe

286

MITARBEITER*INNEN



83.691

verwaltete Medien im
Digital-Asset-Management

Von Juni bis
Dezember 2021
gab es

13

regionale und
nationale
Werbekampagnen

10 Touren mit

116

Tourstationen im
Medienguide

Für die Ausstellung
Spuren wurden

298

Teile eines ehemaligen
Porzellanreliefs
aus dem Palast der
Republik restauriert

11 MIO

kWh STROM

154

unterschiedliche Veranstaltungen
und Produktionen mit mehr als

550

Künstler*innen aus über 15 Ländern

7

KUNSTWERKE KUNST AM BAU

14.618

eingegangene Kundenvorgänge
per E-Mail / Kontaktformular

46.900

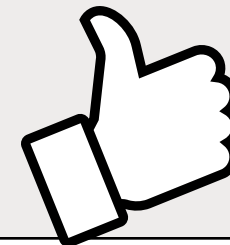
eingegangene Anrufe

12.805

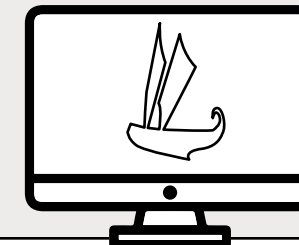
eingegangene Kundenvorgänge
per E-Mail / direkt

10.000.000

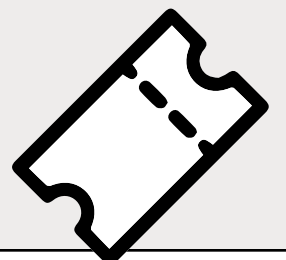
AUFRUFE DES HUMBOLDT PROFILS / GOOGLE



2.006.588 Reichweite Facebook
Reichweite (+181.1% vgl. 2020)



300 Objekte in
Sammlungen Online



693.571
TICKETVERKÄUFE

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2021

AKTIVA			31.12.2020
	€	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	4.053.123,00		925.234,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		808.035,68
		4.053.123,00	1.733.269,68
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke -davon Grundstockvermögen 51.480.406,78 € (Vj. 51.480.406,78 €)	90.296.941,55		89.335.572,91
2. Technische Anlagen und Maschinen	453.489,00		0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.715.500,53		3.840.278,33
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	638.333.733,64		610.992.757,76
		752.799.664,72	704.168.609,00
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00	25.000,00
		756.877.787,72	705.926.878,68
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Waren		525.924,31	358.572,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen an Zuwendungsgeber	813.928,72		170.527,09
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	507.268,40		0,00
3. Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	0,00		108.078,13
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.153.996,10		2.218.607,88
		5.475.193,22	2.497.213,10
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten davon Grundstockvermögen EUR 250.000,00 (Vj. EUR 250.000,00)		16.510.583,31	9.450.014,06
		22.511.700,84	12.305.800,14
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		289.379,83	322.563,29
		779.678.868,39	718.555.242,11

PASSIVA			31.12.2020
	€	€	€
A. EIGENKAPITAL			
I. Stiftungskapital (Grundstockvermögen))			
1. Errichtungskapital	250.000,00		250.000,00
2. Zustiftungskapital	51.480.406,78		51.480.406,78
		51.730.406,78	51.730.406,78
II. Ergebnisrücklagen		358,50	358,50
		51.730.765,28	51.730.765,28
B. SONDERPOSTEN			
I. Sonderposten für das Bauvorhaben			
1. aus Bundesmitteln im Rahmen von Projektförderungen	583.106.129,07		542.917.516,93
2. aus Mitteln sonstiger Dritter für satzungsgemäße Zwecke	91.205.152,14		87.695.836,65
		674.311.281,21	630.613.353,58
II. Sonderposten für übrige Investitionen aus Bundesmitteln im Rahmen von institutionellen Zuwendungen und übrigen Projektförderungen		24.355.893,48	17.871.684,58
		698.667.174,69	648.485.038,16
C. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen		1.301.302,	1.221.871,2
D VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Bundesmitteln und weiteren Mitteln der öffentlichen Hand - davon an Zuwendungsgeber zurück-zuzahlende Mittel € 0,00 (Vj. EUR 0,00)	7.185.178,34		1.881.377,96
2. Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Mitteln sonstiger Dritter zzgl. hierauf entfallene Zinsen für satzungsgemäße Zwecke	4.736.309,25		4.706.702,2
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.998.932,55		10.481.677,57
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	542.083,53		42.750,18
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern € 498.892,71 (Vj. € 0,00) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 7.475,68 (Vj. € 5.037,49)	517.121,85		5.059,56
		27.979.625,52	17.117.567,47
		779.678.868,39	718.555.242,11

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2021

			2020
	€	€	€
1. Erträge von sonstigen Dritten für satzungsgemäße Zwecke		3.538.922,54	5.777.205,57
2. Erträge aus Bundesmitteln und weiteren Mitteln der öffentlichen Hand			
a) Institutionelle Zuwendungen und übrige Projektförderungen Ditter	67.565.041,24		38.360.383,03
b) Projektförderungen für das Bauvorhaben	42.008.802,39		78.207.091,09
		109.573.843,63	116.567.474,12
3. Umsatzerlöse		2.258.491,78	0
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.321.448,07	695.988,33
		117.692.706,02	123.040.668,02
5. Materialaufwand bezogene Leistungen		5.227.059,09	0
6. Sachaufwand für den kulturellen Betrieb und Öffentlichkeitsarbeit		20.065.164,72	7.548.378,64
8. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	13.840.636,86		10.679.893,06
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung € 196.762,59 (Vj. TEUR 70.751,83)	2.864.994,08		2.101.166,35
		16.705.630,94	12.781.059,41
		41.997.854,75	20.329.438,05
<i>Zwischenergebnis</i>		75.694.851,27	102.711.229,97
8. Aufwendungen aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Mitteln sonstiger Dritter zuzüglich hierauf entfallende Zinsen für satzungsgemäße Zwecke		3.538.922,54	5.777.929,74
9. Aufwendungen aus der Zuführung zu Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten Bundesmitteln und weiteren Mitteln der öffentlichen Hand		59.777.829,77	90.561.401,58
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Verbindlichkeiten		6.179.442,3	1.494.074,41
11. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.179.442,3	1.494.074,41
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen		12.375.976,66	6.368.071,92
		75.692.728,97	102.707.403,24
<i>Zwischenergebnis</i>		2.122,30	3.826,73
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	776,27
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.099,30	3.139,51
15. Ergebnis nach Steuern		1.023,00	1.463,49
16. Sonstige Steuern		1.023,00	1.463,49
17. Jahresüberschuss		0,00	0,00



IMPRESSUM

Herausgeberin	Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss Schloßplatz 10178 Berlin
Vorstand	Hartmut Dorgerloh, Christine Rieffel-Braune, Hans-Dieter Hegner
Redaktion	Mirko Nowak (V.i.S.d.P.), Katharina Barnstedt, Celia Solf
Grafik	Thies Uthmöller, Christiane Heim
Lektorat	Hauptstadtstudio Freier Lektoren
Kontakt	Postfach 021089 10122 Berlin T +49 30 265 950-0 info@humboldtforum.org Wir danken allen Mitwirkenden. Stand: Juni 2022

Bildnachweise

Cover SHF/Stefanie Loos; Leon Kügeler, photothek.de **2** SHF/David von Becker **3** Haus Hohenzollern, Georg Friedrich Prinz von Preußen, ehem. Hohenzollernmuseum; HM 5063/© SPSG/SHF/Alexander Schippel; SHF/Stefanie Loos **6** SHF/Frank Sperling **8** © SHF/Alexander Schippel **9** © Mikko Gaestel/SHF/David von Becker; SHF/Shutterstock, 21 Aerials/bpk, Gerhard Kiesling **10** SHF/David von Becker **11** SHF/Frank Sperling **12** © SHF/Alexander Schippel; Florian Gaertner, photothek.de **13** © SHF; Getty Images/Parimal Bansode; bpk/Museum für Asiatische Kunst, SMB/Ute Franz-Scarciglia; bpk/Museum für Islamische Kunst, SMB/Jürgen Liepe; Getty Images/Stockbyte **14** © Dellbrügge & de Moll, Die Architekten, 2019/SHF/David von Becker **18** SHF/Stefanie Loos; © SMB, Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst/SHF/David von Becker; SHF/chezweitz GmbH; Piktogramme Klaus Wittkugel/AdK, Berlin/Trägersystem Peter Rockel/SHF/Jester Blank GbR **19** © Tim Trantenroth, Ohne Titel, 2020/SHF/Alexander Schippel **20**, **22** SHF/Alexander Schippel **23** © SMB, Ethnologisches Museum/SHF/David von Becker **24** SHF/Stephan Falk; SHF/Frank Sperling; SHF/Stefanie Loos **25** Boaz Arad; SHF/David von Becker; Stefanie Loos; © Silentfilm; Thomas Koehler, photothek.de/Ariane Förschler/Unsplash, Clay Banks **26** Monique Wüstenhagen; © Zara Zandieh/SHF/ Alexander Schippel; © SMB, Ethnologisches Museum/SHF/Michael Dieminger; SHF/David von Becker; Mateusz Zaboklicki; © SPK/Stephanie Scholz, bearbeitet von Julia Rhein/Silke Krohn/Oliver Feiler, CC BY 4.0; SHF/Leon Kügeler, photothek.de **27** SHF/© Lucius Fekonja, Matters of Activity; The British Library; Matthew T Rader, Unsplash; SHF/Giuliani I von Giese/© SMB, Ethnologisches Museum/Waltraud Schneider-Schütz; SHF/inkl. Design GmbH / Foto: Andreas König; Ehmetalor Akhere Unuabona/Unsplash; SHF/Frank Sperling; Thomas Trutschel/photothek.de; Michael Cuthbert/Alamy Stock Photo **28** SHF/David von Becker; Xander Heindl, photothek.de; © SMB, Museum für Asiatische Kunst/SHF/David von Becker; © URA Architects & Engineers/SHF/SMB, Museum für Asiatische Kunst/Stefanie Loos **29** © SMB, Ethnologisches Museum/SHF/David von Becker; © Zara Zandieh/SHF/David von Becker; Frank Sperling; Franziska Rieder **30** SHF/David von Becker **31** SHF/Frank Sperling **32** SHF/David von Becker; Stefanie Loos **33** SHF/Frank Sperling; Marco Urban, photothek.de **34** © Wang Shu, Amateur Architecture Studio/SMB, Museum für Asiatische Kunst/SHF/Giuliani I von Giese **35** © Jo Jastram/Bundesrepublik Deutschland/SHF/GIULIANI I VON GIESE 36 SHF/Christoph Musiol **37** SHF/Stefanie Loos **42**, **43** © SHF/Thomas Schneider **44** © Inside Outside, Petra Blaisse/schnellebuntbilder/HU/SHF/David von Becker, Foto: Andreas König **45** © schnellebuntbilder/SHF/Alexander Schippel **46** SHF/akg-images, Bildagentur Zoonar GmbH/Shutterstock.com, Katharina Barnstedt; SHF/Giuliani I von Giese, Stephan Falk; SHF/Getty Images/Michael Anlauf/EyeEm, Geoportal Berlin/Planwerk Innenstadt 2010/dl-de/by-2.0, David von Becker; SHF/Stephan Falk [Portal 4 + Eosander-Portal]; SHF/Getty Images/Parimal Bansode, bpk/Museum für Asiatische Kunst, SMB/Ute Franz-Scarciglia, bpk/Museum für Islamische Kunst, SMB/Jürgen Liepe, Getty Images/Stockbyte; SHF/Getty Images, Jose A. Bernat Bacete/Christoph Musiol/David von Becker; SHF/Getty Images/Jose A. Bernat Bacete, Stephan Falk; SHF/Frank Sperling; SHF/© Afrikamera 2021; SHF/Shutterstock/davorana, [SNDNG STTNS], Klaus Janek/sounding-situations.com; SHF/David von Becker, Performer: Patric de Jesus das Neves Lindström & Axel Sichrovsky; SHF/Larissa Cerny; SHF/Getty Images/Artur Debat, ansonmiao; Getty Images/solarseven, Yevgen Romanenko, Katsumi Murouchi, iStockphoto/dejan750; © Privatbesitz Dimitri Hegemann/Kulturprojekte Berlin und Stiftung Stadtmuseum Berlin/Dana Popa-Costea **49** SHF/Andreas König **50** SHF/Alexander Schippel **58** SHF/Frank Sperling



